



Zürich Nord

Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint alle 14 Tage, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch



50 Jahre Mummenschanz

Die Künstlergruppe Mummenschanz feiert morgen Abend in Zürich die Premiere ihrer neuen Jubiläumsshow «50 Years».

2

Teure Schrottblauben

Die Stadtpolizei Zürich hat 32 herrenlose Fahrzeuge sichergestellt. Die Kosten für die illegal entsorgten Schrottblauben sind erheblich.

5

Ausgezeichnet

Die Stadtzürcher Profi-Tennispielerin und Olympia-Finalistin Viktorija Golubic bekommt den Sportpreis der Stadt Zürich verliehen.

Letzte Seite

Oerliker Originale hören auf

Nach 40 Jahren geht das Tabakfachgeschäft von Hanspeter Gugger und Ursula Bender zu. Damit schliesst die letzte Inserateannahme-Agentur von «Tagblatt» und «Tages-Anzeiger».

Karin Steiner

U. Bender Cigarren war eines der letzten alteingesessenen Geschäfte in Oerlikon. Eine grosse Stammkundschaft wird den gemütlichen kleinen Laden vermissen, der nicht nur eine Fundgrube für Tabakliebhaber war, sondern wo man auch Lotto spielen, Zeitungen und Zeitschriften kaufen und Inserate oder Todesanzeigen aufgeben konnte. Und wo man immer ein offenes Ohr fand und einen Schwatz abhalten konnte. «Mit manchen plauderte man über Fussball, mit anderen über Politik, mit Dritten musste man vielleicht nach einem Thema suchen, aber einen Austausch gab es meistens», erzählt Hanspeter Gugger. «Viele unserer Stammkunden sind auch Freunde geworden», ergänzt Ursula Bender.



Hanspeter Gugger und Ursula Bender waren bekannt im Quartier, hatten stets ein offenes Ohr für die Kundschaft – und machten in 40 Jahren keinen Tag Ferien.

BILD KST

Vor 55 Jahren eröffnet

Vor 55 Jahren hat Nick Baumann das Tabakfachgeschäft an der Edisonstrasse 5 eröffnet. «Wir kamen per Zufall dazu», so Ursula Bender. Vor 40 Jahren las sie ein Horoskop, das Veränderungen verhies. Es war in einer Zeit, als Hanspeter Gugger ohnehin nach einer neuen Herausforderung suchte. «Da sah ich das Inserat, dass das Geschäft in Oerlikon verkauft werden sollte. Die Bewerbungsfrist lief noch am selben Tag ab.»

So bewarb sich das Paar und brachte den Brief abends auf die Sihlpost, damit er rechtzeitig das Ziel erreicht. «Am nächsten Tag klingelte bereits das Telefon», erinnert sich Hanspeter Gugger lachend. «Obwohl es viele Bewerbungen gab, bekamen wir den Zuschlag, weil wir das Geschäft alleine in familiärer Atmosphäre und nicht als Kette mit Angestellten weiterführen wollten.»

Einen Monat lang arbeiteten sie sich ein, danach mussten sie einen Zehn-Jahres-Vertrag unterschreiben. Seither halten Ursula Bender und Hanspeter

Gugger Tag für Tag die Stellung. Mit von der Partie waren stets auch ihre Yorkshire Terriers, die geduldig im Hinterraum schliefen. Ausser ein paar verlängerten Wochenenden wegen Feiertagen waren sie die letzten 40 Jahre nicht in den Ferien. «Aber wir haben es auch nicht vermisst», bestätigen beide. «Wir haben es so schön zu Hause. Wir werden auch im Ruhestand keine grossen Sprünge machen.»

Hauptgrund für die permanente Anwesenheit war die Agentur. Hier wurden Inserate für den «Tages-Anzeiger» und das «Tagblatt» angenommen, und diese Stelle musste immer besetzt sein. «Früher war Hochbetrieb mit den Inseraten, da kamen manchmal seitenweise Autoinserate», erzählt Hanspeter Gugger. «Aber heute haben wir höchstens noch Todesanzeigen. Alles andere läuft über das Internet.» Damit schliesst die letzte Aussenstelle für die Inserateannahme.

Bei U. Bender Cigarren findet der Tabakliebhaber alles, was das Herz begehrt. Tabakmischungen aus aller Welt,

Zigarren, Pfeifen, Humidore und Zippo-Feuerzeuge – bis Ende Jahr muss so viel wie möglich raus. Ausser auf Tabakwaren gibt es bis Ende Jahr 30 bis 50 Prozent Rabatt. Der Rest geht an andere Fachgeschäfte.

Keine Nachfolger gefunden

«Wir suchten nach einem Nachfolger, der das Geschäft in unserem Sinne weiterführt, fanden aber niemanden.»

Bis zur Pandemie hätten sie eine sehr schöne und bereichernde Zeit hier verlebt, sind sich beide einig. «Corona setzte uns jedoch sehr zu. Erst der Lockdown, und danach haben wir sehr viele Stammkunden verloren, weil sie auswärts wohnen und im Homeoffice arbeiteten.» Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden sich die beiden Albrieder aus Oerlikon und freuen sich auf die Zukunft.

Informationen: www.bendercigars.ch

728 Bewerbungen, aber bisher nur 11 Verträge

Sie sind weitherum bekannt, die 17 Einfamilienhäuser im Aemmerliweg und in der Opfikonstrasse in Schwamendingen. Der Architekt Jörg Seger entwarf und erstellte die Häuser 1937 bis 1941 im Auftrag der Stadt Zürich. Gedacht für arbeitslose Arbeiter und ihre Familien, sollten sie den Bewohnern Selbstversorgung ermöglichen. Sogar eine Erlaubnis zur Kleintierhaltung gab es. Beim Bau der Häuser in den Kriegsjahren wurden die Gärten bewusst nicht durch Zäune getrennt. Gemeinsames Pflügen der Anbauflächen sollte möglich sein. In der «Schweizerischen Wochenschau», einer Art Vorläufer der heutigen «Tagesschau» oder des «10 vor 10», wurde ein längerer Bericht über die exotische Wohnform gezeigt. Nun sanierte die Stadt für 11,7 Millionen Franken die Wohnsiedlung Au sorgfältig, denn die Häuschen befinden sich im Inventar denkmalgeschützter Bauten.

Nachdem den Mietern gekündigt wurde, waren fast alle Häuser zur Zwischennutzung vermietet. Vier der Häuser werden nicht saniert, sondern sollen abgerissen werden, um Platz für verdichteten Wohnraum zu schaffen. Mittlerweile wurden alle 13 sanierten Häuser

zur Vermietung ausgeschrieben. Eine der Bedingungen an die neuen Mieter war, dass sie genügend Zeit zur Pflege des Gartens aufbringen können.

Erfolgsquote 21 Prozent

Laut Auskunft der städtischen Liegenschaftenverwaltung bewarben sich insgesamt 728 Personen für die Teilnahme an der Besichtigung. Der Zufallsgenerator wählte dann 130 Personen aus, die an der Besichtigung teilnehmen konnten (Schlüssel: zehn pro Haus). Schliesslich gingen lediglich 28 Bewerbungen für die 13 Häuser ein. Bei zwei Häusern ist die Vermietung laut der Stadt noch offen, weil es an überzeugenden Bewerbungen fehlte; wahrscheinlich werden jene zwei Häuser nochmals ausgeschrieben. Die 11 Mietverträge werden in diesen Tagen an die künftigen Mietparteien verschickt. Ob diese Vermietungsvorselektion mittels Computer optimal ist, bleibt zumindest diskutabel. Nur gerade 21 Prozent der per Computer ausgewählten Parteien bewarben sich für ein Häuschen. Bei so speziellen Mietobjekten wäre allenfalls eine manuelle Vorauswahl hilfreicher gewesen. (red.)

Reportage Seite 15

ANZEIGEN



Christbaum Verkauf

Ab sofort direkt ab Hof oder auf Bestellung:

Schöne Rot- und Nordmantannen aus eigener Produktion und geniale Christbaumständer! Wunderschöne Deko-Äste.

Öffnungszeiten: 8 bis 19 Uhr

Familie Greutmann, Aspholzstr. 5, 8046 Zürich, Tel. 079 401 01 08

CO₂-neutralen Gewerbeverkehr fördern.

Ohne Gewerbeverkehr kein Wochenmarkt, keine Schreinerin, kein Sanitär...

Die Mitte Stadt Zürich in den Gemeinderat am 13. Februar 2022

Freiheit. Solidarität. Verantwortung.

Die Mitte Stadt Zürich

Gut erhaltene Ware können Sie während den Öffnungszeiten vorbeibringen. Vielen Dank für Ihre Warenspenden.

Brockito

Brockenhaus | Räumungen | Umzüge
Robert-Maillart-Str. 14, 8050 Zürich Oerlikon
Tel. 044 415 64 40 | www.aoz-brockito.ch
Ein Integrationsprogramm der aOZ

ANZEIGEN

Ganzer Zopf zum halben Preis.

In der neuen Filiale der Bäckerei Hug am Schaffhauserplatz, Gültig mit diesem Gutschein Freitag bis Sonntag bis am 31.12.2021.



Für den perfekten Start in den Tag.

In der Bäckerei Hug am Schaffhauserplatz. Gültig mit diesem Gutschein täglich bis am 31.12.2021.



«Musiker der Stille» feiern ihr Jubiläum

Seit 50 Jahren begeistert Mummenschanz die Theaterwelt und das Publikum rund um den Erdball. Mit dem Jubiläumsprogramm «50 Years» nimmt die preisgekrönte Formation das Publikum mit auf eine Reise voller Fantasie und Poesie und zeigt die beliebtesten Sketches der letzten fünf Jahrzehnte.

Mummenschanz steht seit der Gründung 1972 in Paris weltweit, kulturübergreifend und sprachlich unabhängig für zeitgenössisches Maskentheater. Ohne gesprochenes Wort, rein visuell sowie ohne Musik und Bühnenbild, nur mit Masken und Körpern vor schwarzem Hintergrund, eroberten die drei Gründer Floriana Frassetto, Andres Bossard und Bernie Schürch die Welt. Gemeinsam haben sie mit Mummenschanz eine neue Dimension der Bühnenkunst erschaffen. Nach dem Tod von Andres Bossard (1992) und dem Rücktritt von Bernie Schürch (2012) ist Floriana Frassetto bis zum heutigen Tag die künstlerische Antriebskraft der mehrfach preisgekrönten Formation.

Fragile und skurrile Formen

In einem halben Jahrhundert entstanden verschiedene abendfüllende Programme. Die Masken- sowie die Spieltechniken und auch das Repertoire erweiterten sich auf über 100 Nummern, mit denen Mummenschanz bis heute auf allen Kontinenten erfolgreich gastiert. Nach wie vor ist die vor 50 Jahren gegründete Formation eine der beliebtesten Theaterattraktionen weltweit, die von Kritikern gelobt und vom Publikum geliebt wird.

Zum Jubiläum hat Floriana Frassetto, die Poetin der Stille, ein Programm kreiert, welches das Publikum auf eine Reise durch die faszinierende Welt von 50 Jahren Mummenschanz mitnimmt. Zu sehen und zu erleben sind die beliebtesten und erfolgreichsten Nummern mit



Die weltberühmte Künstlergruppe Mummenschanz feiert morgen Abend in Zürich die Premiere ihrer neuen Jubiläumsshow «50 Years». BILD NOE FLUM

legendären Charakteren wie den Lehm-masken oder den Klopapier-Gesichtern. Natürlich tauchen in «50 Years» auch die fragilen, luftgefüllten Giants, der Röhrenmann und weitere skurrile Gegenstände und Formen auf, die von den fünf Darstellerinnen und Darstellern zum Leben erweckt werden. «50 Years» zeigt aber auch

Sketches mit überraschenden, neuen Formen und den für Mummenschanz so typischen, eigensinnigen Charakteren.

Fantasie und Poesie

Ein Jubiläumsprogramm ohne Worte und Musik. Eine fantasievolle und poetische Reise, die keine Untertitel benötigt.

«50 Years», eine magische Reise, die die Zuschauer zwei fesselnde Stunden lang mitnimmt in die grenzenlose und dennoch vertraute Welt der Fantasie von Mummenschanz. Auch nach 50 erfolgreichen Jahren setzen die «Musiker der Stille» ihr Werk fort. Herausforderungen liebend und neugierig wie am ersten Tag

knüpft sich Mummenschanz Objekte aus dem Alltag vor und haucht ihnen neues Leben ein.

Spielerisch, humorvoll und zärtlich

Mit «50 Years» blicken Mummenschanz zurück, schreiben aber auch das nächste Kapitel in ihrer unnachahmlichen nonverbalen Sprache. «50 Years» ist ein spielerisches und interaktives Ereignis, ein poetisches Programm für alle Generationen. Die Reise durch die Welt von Mummenschanz ist humorvoll, zärtlich und voller Fantasie. Die Jubiläumstournee beginnt am 10. Dezember 2021 im Theater 11 in Zürich und reist bis Ende Juni 2022 durch die ganze Schweiz. Geplant sind über 100 Auftritte in 25 Schweizer Orten in allen Landesteilen. (pd.)

Verlosung

Die Lokalinfo verlost 5x2 Tickets für die Vorstellung von «Mummenschanz: 50 Years» am 16. Dezember, 19.30 Uhr, im Theater 11 in Zürich.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 13. Dezember ein E-Mail mit Betreffzeile «Mummenschanz» und vollständiger Postadresse an lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

ANZEIGE



Emil Frey Zürich Nord
emilfrey.ch/zuerichnord



50 Mitsubishi Space Star ab CHF 12'950.— und 50 Flaschen FOCUS Water gratis dazu!

Energieeffizienz A + 5 Jahre Garantie + 50 x 5 dl Schweizer Vitaminwasser FOCUSWATER®

**Vereinbaren Sie
jetzt eine Probefahrt!**

Profitieren Sie bei einem Autokauf
von unserer FOCUSWATER®-Aktion!

044 306 77 77
zuerichnord@emilfrey.ch

*Aktion nur gültig in der Emil Frey Zürich Nord solange Vorrat. Keine Bar-Auszahlung. Mitsubishi Space Star 1.2 Pure manuell, ab CHF 12'950.—, Energieeffizienz A, CO₂ Emission 112g/km + 5 Jahre Garantie + 50 x 5 dl Schweizer Vitaminwasser FOCUSWATER®



Musikalisches Innehalten in der Krise

Der Engemer Contrapunto-Chor sorgte an seinem Konzert in der Predigerkirche für «Adventsglücken». Es blieb vorerst eine Ausnahme – denn der Probetrieb wird aufgrund der aktuellen Pandemiewelle ab sofort wieder bis mindestens Februar 2022 ruhen.

Christian Nünlist

Für Chöre ist der Advent die schönste Jahreszeit. Doch dieses Jahr ist alles ein wenig anders. Als der Contrapunto-Chor am Sonntagabend in der Predigerkirche Zürich mit John Rutters «Jesus Child» in rasantem Tempo sein «December Glow»-Konzert eröffnete, war das für die 22 Sängerinnen, Sänger und das Publikum in der gut gefüllten Predigerkirche ein emotionaler Moment.

Denn es ist zwei Jahre her seit dem letzten Konzert. Mit dem Ausbruch der Pandemie kam der Chorbetrieb zum Stillstand. Proben fielen aus oder wurden ins Zoom-Format verschoben; Konzerte wurden abgesagt. Erst im September 2021 konnten die Proben wieder aufgenommen werden. Innert weniger Wochen wurde ein knapp einstündiges Adventskonzert einstudiert.

Der Contrapunto aus Zürich-Enge hat sich unter der Leitung von Beat Dähler auf die hierzulande wenig bekannte britische Chormusik spezialisiert. Auch am Adventskonzert dominierten die Briten. Bei Ausschnitten aus John Rutters «Magnificat» wechselten wunderschöne Solopassagen der Sopranistin Mélanie Adami sich mit kräftig gesungenen



Endlich konnte der auf wenig bekannte britische Chormusik spezialisierte Contrapunto-Chor wieder einmal auftreten.

BILD NADIA PIETROBONI

Choreinschüben ab. Pianist Thomas Schuler ersetzte gewitzt und gekonnt ein ganzes Streich- und Bläserorchester. Edward Elgars «The Snow» und Harold

Drakes «In the Bleak Mid-Winter» evozierten Schnee und Kälte und erzählen vom Weihnachtswunder. Besonders gut gelang dem Chor eine dynamische Dar-

bietung des Schäferchors «L'adieu des bergers» von Hector Berlioz, dessen letzte Strophe wie verlangt im leisesten Pianissimo gehaucht wurde.

Mélanie Adami trug solo berührend das Lied «Within thy Heart» von Amy Beach vor und das von Oley Speaks für die Kriegswedhachten 1944 komponierte «There's a Song in the Air».

Disney-Wintershow individuell

Nun folgten ein «Virtual Choir» und eine Uraufführung. Das Konzertmotto wurde dem Lied «Glow» des US-Komponisten Eric Whitacre entlehnt. Dieser Song wurde für eine Disney-Wintershow komponiert und als «Virtual Choir» von über 700 Sängerinnen und Sängern aus ganz Amerika individuell per Handy gefilmt und dann raffiniert zu einem Video zusammengefügt. In der Pandemie waren solche «Virtual Choirs» die einzige Möglichkeit fürs gemeinsame Singen.

Aber das Contrapunto-Konzert demonstrierte eindrücklich, dass ein Auftritt vor Publikum dem virtuellen Singen klar vorzuziehen ist – das kitschig-melodische «Glow» war einer der Konzerthöhepunkte. Zudem kam es gar zu einer Uraufführung: Das jazzige «December Eve», vom Chorleiter Beat Dähler 2020 komponiert, wurde erstmals konzertant in der Chorfassung aufgeführt.

Doch nun ist wegen Corona bis mindestens Februar Pause.

AUS DEM GEMEINDERAT

Wenn kleinste Geschenke zur riesigen Herausforderung werden

Herzlich willkommen im Advent eines turbulenten Jahres. Letzten Sonntag haben wir bereits den zweiten Advent gefeiert. Wieder eine Kerze mehr angezündet und die Vorfreude auf Weihnachten zelebriert. An Weihnachten feiern wir die Geburt von Jesus Christus, welcher als Erlöser und Licht in die Welt gekommen ist. Darum passen auch die vielen Lichter die von der Bahnhofstrasse bis ins kleinste Dorf im Zürcher Oberland die Abende und Nächte stimmungsvoll erhellen. Wenn wir realistisch sind, wird heute die Advents- und Weihnachtszeit allerdings häufiger mit Glühwein und Geschenken in Verbindung gebracht als mit dem ursprünglichen Sinn der Sache.

Es heisst ja, Schenken macht Freude, und das trifft für mich persönlich auch so zu. Es ist aber eine Tatsache, dass aus der Lust am Schenken auch ein Frust am Schenken entstehen kann. Zum Beispiel dann, wenn das Budget so schmal ist, dass selbst das kleinste Geschenk zur riesigen Herausforderung und Belastung wird, weil die Finanzen nur knapp für das Alltägliche ausreichen. Da bleibt nichts mehr übrig für Geschenke. Für viele Armutsbetroffene ist Weihnachten nicht lustig oder schön, sondern eine weitere Belastung oder Ausgrenzung in einem Alltag, der an und für sich bereits ein Kampf ums Überleben ist.

Darum schätze ich es, dass es auch alternative Formen des Schenkens gibt. Wie wäre es zum Beispiel, wenn man im Familien- oder Freundeskreis einmal bewusst auf persönliche Geschenke verzichten würde und stattdessen das so gesparte Geld gemeinsam einem Verein oder einer Institution überweist, welche sich für Menschen einsetzen, die in schwierigen und prekären Umständen leben. Auf diese Art und Weise ist Schenken keine sinnlose Konsumschlacht für Menschen, die sowieso bereits alles haben, sondern eine sinnvolle Hilfe für Menschen in Not.

Eine gesunde Stadt und gesunde leistungsfähige Sozialwerke können nur funktionieren, wenn auch



«Beim Budget werden wir zwischen Notwendigem und Wünschenswertem unterscheiden müssen.»

Roger Föhn
Gemeinderat EVP, Kreis 12

genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Obwohl bei der jährlich im Dezember stattfindenden Budgetdebatte immer wieder Anträge für mehr Ausgaben gestellt werden, darf man dabei die Gesamtsituation der städtischen Finanzen nicht aus den Augen verlieren. Das Budget 2022 rechnet mit einem Ausgabenüberschuss in dreistelliger Millionenhöhe. Damit die städtischen Finanzen auch in Zukunft ein gut funktionierendes soziales Netz und einen attraktiven Standort für Gewerbe und Dienstleistungsbetriebe erhalten können, dürfen aus unserer Sicht dieses Jahr nicht alle Wünsche berücksichtigt werden. Wir werden zwischen Notwendigem und Wünschenswertem unterscheiden müssen.

In diesem Sinne, allen eine besinnliche und frohe Advents- und Weihnachtszeit.

Roger Föhn

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Volksvertreter regelmässig einen Beitrag. Alle im Stadtparlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit. Die Schreibenden äussern im Beitrag ihre persönliche Meinung.

Der Selbstbedienungsladen der linken Ratshälfte

Am Mittwoch begannen im Gemeinderat die legendären Budgetschlachten. Die rechte Ratsminderheit fordert Budgetkürzungen, die linke Ratsmehrheit tut so, als ob die Stadt finanziell weiterhin in Saus und Braus lebt. Dieses Jahr ist die Kluft noch grösser.

Die Stadt lebt seit diesem Jahr über ihre Verhältnisse! Bis 2020 hat die Stadt mehrheitlich mit einem positiven Resultat abgeschlossen. Dies erlaubte uns, Schulden abzubauen und Eigenkapital aufzubauen. Die Stadt Zürich hat sich auf diese Weise mit 1,5 Milliarden Franken Eigenkapital zu einer der reicheren Städte gemausert. Das Blatt hat sich nun gedreht. Ab diesem Jahr budgetiert die Stadt ein jährliches Defizit von fast 200 Millionen Franken, obwohl die Steuereinnahmen gemäss Prognose 2022 einen neuen Rekord erreichen werden. Wir verlieren so innert kürzester Zeit unser finanzielles Polster und letztendlich unsere Handlungsfreiheit.

Die linke Ratshälfte kann nicht genug bekommen! Nun kommt noch die linke Ratshälfte und fordert weitere 62 Millionen Franken Mehrausgaben im Budget 2022. Wo ist die Prioritätensetzung, um das Defizit in Griff zu bekommen? Stattdessen wird jeder Ausgabenwunsch als gerechtfertigt deklariert. Von «Bring's uf d Strass» über Covid-Prämien bis hin zu «xy gratis für alle».

Verdoppelung der Pro-Kopf-Verschuldung! Dieser Verlust muss finanziert sein. Die Stadt muss an den Finanzmärkten Geld aufnehmen, um ihre Mehrausgaben zu finanzieren. Die Pro-Kopf-Nettoschuld von Einwohner und Einwohnerinnen allen Alters wird sich innert vier Jahren von 10000 Franken auf 20000 Franken erhöhen. Noch merken wir nichts von der ansteigenden Verschuldung, denn die Zinsen sind rekordtief. Aber das kann sich schnell ändern.

Der Staatsapparat wächst und die Bevölkerung stagniert! Seit Jahren wächst die Stadtverwaltung prozentual schneller als die Stadtbevölkerung. Seit



«Wir wollen einen Finanzhaushalt, der mutig der Krise begegnet, aber nicht neue Probleme schafft.»

Cathrine Pauli
Gemeinderätin FDP, Wahlkreis 7+8

der Pandemie stagniert die Wohnbevölkerung. Im Budget wird aber getan, als ob die Stadtbevölkerung um weitere 17000 Menschen angewachsen sei. So fehlen bereits heute 90 Millionen Franken Steuereinkünfte für 2022!

Uns reicht! Wir wollen einen Finanzhaushalt, der mutig der Krise begegnet, aber nicht neue Probleme schafft. Wir wollen eine schlanke und effiziente Verwaltung, die nicht an ihrer eigenen Organisation erstickt!

Dazu stehen wir vor grossen Herausforderungen, für die wir Geld benötigen: die Erreichung der Klimaneutralität bis 2040 und die Umsetzung der Altersstrategie, um nur zwei Beispiele zu nennen. Dafür braucht es klare Prioritätensetzungen – wir reiten keinen Goldesel mehr. Es ist nun an der Zeit, die politischen Verhältnisse neu zu würfeln.

Cathrine Pauli

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Volksvertreter regelmässig einen Beitrag. Alle im Stadtparlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit. Die Schreibenden äussern im Beitrag ihre persönliche Meinung.

ANZEIGE



Die SP-Kandidierenden für den Gemeinderat im Kreis 11. Liste 1 in den Gemeinderat wählen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Energiegesetz besonders in den Städten mit hohem Ja-Anteil

Auf kantonaler Ebene entschieden sich Ende November 62,6 Prozent für eine Anpassung des Energiegesetzes. Die Stimmbeteiligung lag bei 63,1 Prozent. Besonders in den urbanen Regionen des Kantons gab es beim Energiegesetz ein grosser Anteil an Ja-Stimmen, so stimmten die Zürcher Stadtkreise 4 und 5 mit 84,1 Prozent am deutlichsten für das neue Energiegesetz.

Die vier städtischen Vorlagen wurden allesamt angenommen. Sowohl die Abstimmung über den kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft und öffentliche Bauten als auch der Verkehrsrichtplan wurden mit 61,2 beziehungsweise 57,4 Prozent gutgeheissen. Einzig Schwamendingen hat gegen den Richtplan Verkehr gestimmt. Die Gegner des Verkehrsrichtplans befürchten nun eine stadtweite Einführung von Tempo 30 für den motorisierten Individualverkehr. Eine angekündete Volksinitiative der SVP Stadt Zürich zielt darauf ab, dass in der Gemeindeordnung festgehalten werden soll, dass Tempo-30-Zonen auf Hauptstrassen zukünftig nicht mehr zulässig sind.

Die Stadtzürcher Vorlage für einen Kredit zum Ausbau der Fernwärmeversorgung wurde in sämtlichen Stadtkreisen deutlich angenommen. Ebenso die vierte städtische Vorlage, die einen Kredit für den Ersatzneubau der Wohnsiedlung Hardau beinhaltet. Der Objektkredit über 70,7 Millionen Franken wurde von der Stadtzürcher Stimmbewölkerung mit 79,8 Prozent gutgeheissen. (lvm.)

Münsterhof im Glitzerkleid

Noch bis Heiligabend schmücken Tausende Lichter den Münsterhof im Herzen Zürichs. Der hübsch dekorierte Weihnachtsmarkt sorgt bei den Besuchern für vorweihnächtliche Stimmung.

Nicht nur das Einkaufen auf dem durch unzählige Lichter geschmückten Weihnachtsmarkt neben dem Fraumünster bereitet Besuchern grosse Freude, auch das von Christoph Schweizer zusammengestellte Unterhaltungsprogramm sorgt für die richtige Stimmung in der Adventszeit. Das Musikkonservatorium Zürich begeistert mit rund 20 Auftritten und verschiedene Origami- oder Mylani-Workshops laden alle Besucherinnen und Besucher zum Gestalten ein.

Für eine weitere musikalische Umrahmung sorgt im Kulturzelt die Sängerin Larissa Baumann am 15. Dezember. Zudem bieten die Auftritte von Santiago und Shamin, Familie Toth, Seb Lorez und weiteren Künstlern eine abwechslungsreiche Unterhaltung. Im Herzen der Altstadt erwartet die Marktbesucher ein unvergesslicher Abend auf dem schönsten Platz von Zürich.

Kreation von Zürich für Zürich

Der auf dem Weihnachtsmarkt erhältliche Glühwein aus Zürcher Trauben ist ein Glühwein, der tatsächlich nach Wein schmeckt. Daniela und Markus Segmüller vom Restaurant Carlton haben zusammen mit der Weinhandlung Zweifel eine eigene Rezeptur kreiert.

Dabei verwenden sie ausschliesslich Trauben aus dem Kanton Zürich und frische Gewürze von hoher Qualität. Der Glühwein auf dem Münsterhof enthält weniger Zucker als vergleichbare Produkte, so kommt die Säure der roten Pinot-Trauben gut zur Geltung. Der weisse Glühwein wird aus Riesling-Silvaner,



Auf dem Weihnachtsmarkt steigt bei den Besuchern die Vorfreude auf Weihnachten.

BILD ZVG

Gewürzzucker, Süssmost und Orangensirup gemacht. Mit 7 Volumenprozenten ist er etwas leichter als der rote. Schon am Eröffnungsabend herrschte dichtes Gedränge vor den Glühweinständen – das Produkt von Zweifel, den Segmüllers und dem Team Münsterhof kommt sehr gut an. Neu kann man den feinen Zürcher «Glühwiis und Glührot» jetzt auch in Flaschen zu einem halben Liter kaufen, um das Weihnachtsmarkt-Gefühl mit nach Hause zu nehmen.

Das Fonduehüüsi wartet schon

Im gemütlich beheizten Fonduehüüsi geniessen die Besucher ab dem 16. Dezem-

ber ein sämiges Käsefondue im Ambiente des Weihnachtsmarkts. Die Gäste werden dabei mit einem winterlichen Menü in zwei oder drei Gängen, welches im gemütlichen Minirestaurant mit Chalet-Charme servieren, verwöhnt. Das Fonduehüüsi kann für zwei Stunden und für 4 bis 6 Personen exklusiv gemietet werden. Der Fondue-Zmittag ist von 12 bis 14 Uhr und von 14.30 bis 16.30 Uhr. Der Fondue-Znacht findet von 17 bis 19 Uhr oder von 19.30 bis 21.30 statt Uhr statt. (pd.)

Reservationen unter:
www.carlton.ch/weihnachtsmarkt

Informationen: www.uba.ch/16Tage
und alterohnegewalt.ch/16tage

Sexualisierte Gewalt im Alter: Das Schweigen brechen

Auch ältere Menschen leiden unter sexualisierter Gewalt. Davon betroffen sind meistens ältere Frauen, dies zwar seltener als jüngere, aber sehr viel häufiger als ältere Männer. Ein Grossteil der Übergriffe wird nicht zur Anzeige gebracht, schreibt die Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter (UBA) in einer Medienmitteilung zu «16 Tage gegen Gewalt an Frauen». Sexualität im Alter und sexualisierte Gewalt seien Tabuthemen in der Gesellschaft.

Daten über das Ausmass von sexualisierter Gewalt im Alter seien schwer zu erheben. Polizeiliche Statistiken belegen nur die strafrechtlich bekannt gewordenen Fälle. Häufig werde die Gewalt vom aktuellen oder einem früheren Partner ausgeübt, oft in der eigenen Wohnung. Zunehmende Pflegebedürftigkeit und Demenz stellen gemäss UBA ein erhöhtes Risiko dar. Das gewaltvolle Handeln in der Pflege habe viele Facetten, oft beinhalte es Elemente von sexualisierter Gewalt wie die Verletzung des Schamgefühls.

«Wenn wir nicht über Sexualität im Alter sprechen, gibt es auch keine sexualisierte Gewalt», bringt es eine Pflegedienstleiterin auf den Punkt. Das Bewusstsein, dass Sexualität bis ins hohe Alter zum Leben gehört, müsse erst geschaffen werden, dann könne das Problem der sexualisierten Gewalt benannt und mit wirkungsvollen Massnahmen bekämpft werden. (red.)

ANZEIGE

**Sonntags
verkauf**

**19.12.2021
10–19 Uhr**

Folge uns

@letzipark
 @letzipark_zurich

Weitere Informationen unter: letzipark.ch

Illegal entsorgte Schrottlauben kosten die Stapo Zürich pro Jahr über 111 000 Franken

Die Stadtpolizei Zürich stellt in diesem Jahr wieder Dutzende herrenlose Fahrzeuge sicher. Oftmals handelt es sich bei den Autos und Töffs um Fahrzeuge aus dem Ausland, die am Strassenrand «illegal entsorgt» wurden. Die Kosten für die schrottreifen Gefährte sind erheblich.

Dominique Rais

Verdreht, beschädigt, zugemüllt: Immer wieder werden in der Stadt Zürich Fahrzeuge einfach am Strassenrand abgestellt, über Wochen oder gar Monate stehen gelassen und so «illegal entsorgt», wie Pascal Siegenthaler, Sprecher der Stadtpolizei Zürich, auf Anfrage von Lokalinfo bestätigt. Infolgedessen hat die Stadtpolizei seit 2015 insgesamt 331 herrenlose Fahrzeuge – 195 Autos und 136 Motorräder – sichergestellt. «Bei den Fahrzeugen handelt es sich um rechtswidrig auf öffentlichem Grund abgestellte Autos und Motorräder, deren Besitzer nicht ermittelt werden konnten», sagt Siegenthaler. Die meisten Fahrzeuge seien in desolatem Zustand und oft nur noch von geringem Wert.

70 Prozent ausländische Fahrzeuge

Allein in diesem Jahr wurden 32 herrenlose Fahrzeuge – 15 Autos und 17 Motorräder – von der Stadtpolizei sichergestellt, wie es im Amtsblatt der Stadt Zürich heisst. Ein Blick auf die Statistik zeigt: Auch wenn die Zahl der herrenlosen Fahrzeuge auf Stadtgebiet in den vergangenen Jahren rückläufig ist, so stellen die illegal entsorgten Schrottlauben nach wie vor ein kostspieliges Problem dar.

Konkret wurden für das Jahr 2015 insgesamt 53 herrenlose Fahrzeuge (37 PWs, 16 Töffs) gelistet. 2016 wurden 44 Fahrzeuge (28 PWs, 16 Töffs) sichergestellt. 2017 kam es mit 64 Fahrzeugen (35 PWs, 29 Töffs) zu einem starken Anstieg, wobei sich per 2018 mit 45 Fahrzeugen (24 PWs, 21 Töffs) ein Rückgang abzeichnete. 2019 gab es mit 48 Fahrzeugen (31 PWs, 17 Töffs)



In desolatem Zustand: Dieses Auto gehört zu den herrenlosen Fahrzeugen, die von der Stadtpolizei Zürich sichergestellt wurden. BILDER STADTPOLIZEI ZÜRICH

einen leichten Anstieg, bevor es 2020 wieder auf 45 Fahrzeuge (25 PWs, 20 Töffs) zurückging. «70 Prozent sind in der Regel herrenlose Fahrzeuge aus dem Ausland», so Stapo-Sprecher Siegenthaler.

Bei den aktuell 32 herrenlosen Fahrzeugen sind nur sechs der 15 Autos – vom Mercedes über den Opel Corsa bis zum VW Golf – aus der Schweiz, die übrigen aus dem Ausland – unter anderem aus Rumänien, Lettland und Deutschland. Bei den Motorrädern hingegen handele es

sich allesamt um Schweizer Fahrzeuge. Darunter eine Kawasaki 600, ein Kreidler-Oldtimer-Töff und eine Yamaha SR 125.

Abschleppen, einstellen, verschrotten

Den Besitzer eines herrenlosen Fahrzeugs zu ermitteln, sei gerade bei Fahrzeugen mit ausländischem Kontrollschild besonders schwierig. «Da es sich meist um illegale Entsorgungen handelt, kann der Besitzer zum Beispiel wegen Wegzug ins Ausland und ohne Hinterlassung der

neuen Aufenthaltsangaben nicht mehr kontaktiert werden. Bei Fahrzeugen mit einer ehemaligen Immatriculation im Ausland sind ebenfalls keine Angaben vorhanden und der Halter ist somit nicht kontaktierbar», so Siegenthaler. Das Vorgehen seitens der Zürcher Stadtpolizei ist immer das gleiche: abschleppen, einstellen und bei Nicht-Abholung verschrotten. «Doch bevor die Fahrzeuge verwertet werden, werden sie nach dem Abschleppen für mindestens drei Monate

gelagert», sagt der Stapo-Sprecher. Frühestens nach Ablauf dieser drei Monate und maximal nach 14 Monaten werden die Fahrzeuge mit der Fahrgestellnummern, respektive mit den zur Verfügung stehenden Fahrzeugdaten, im Amtsblatt der Stadt Zürich ausgeschrieben, in der Hoffnung, dass sich der Besitzer doch noch meldet. Die Chancen seien erfahrungsgemäss jedoch gering. Denn dem Fahrzeughalter blüht eine saftige Rechnung. So müsste er nebst einer Umtriebsgebühr und Ordnungsbusse auch für die entstandenen Kosten aufkommen.

Illegale Entsorgung ist 12-mal teurer

Pro Fahrzeug, das abgeschleppt werden muss, werden 200 Franken veranschlagt. Hinzu kommt die Einstellgebühr von 7,50 Franken pro Tag plus die Entsorgungsgebühr von 250 Franken für Autos und 150 Franken für Motorräder. «Die Stadtpolizei Zürich gibt jeweils einer geeigneten Recycling-Firma den Auftrag, die herrenlosen Fahrzeuge abzuholen und ordnungsgemäss zu verwerten», sagt Siegenthaler. Eine Möglichkeit, die herrenlosen Autos zu erwerben, gebe es nicht. «Wir sind keine Händler», so der Stapo-Sprecher.

Geht man davon aus, dass ein herrenloses Fahrzeug durchschnittlich 8,5 Monate eingestellt wird, liegen die Kosten für diesen Zeitraum pro Fahrzeug bei 1944 Franken. Bei 32 herrenlosen Fahrzeugen im Jahr 2021 belaufen sich die Einstellgebühren somit auf 62220 Franken. Zusammen mit den Abschleppkosten von 6400 Franken plus den Entsorgungsgebühren in Höhe von 6300 Franken ergeben sich so unter dem Strich Kosten von 74920 Franken allein für das laufende Jahr. Mit Blick auf die Zahlen der vergangenen 7 Jahre schlägt eine «illegal entsorgte» Schrottblaube mit rund 2353 Franken zu Buche. Die Kosten für die Entsorgung eines herrenlosen Fahrzeugs sind damit 12-mal so teuer als normal. Bei im Schnitt 47,3 herrenlosen Schrottlauben pro Jahr ergeben sich so Unkosten von jährlich 111277 Franken. Bei insgesamt 331 herrenlosen Fahrzeugen seit 2015 liegen die Ausgaben so bei geschätzt über einer Dreiviertelmillion Franken – de facto 778938 Franken. «Sollten sich die Besitzer der 32 herrenlosen Fahrzeuge nicht bis spätestens 17. Dezember 2021 auf die Aus-schreibung im Amtsblatt melden, werden die Fahrzeuge samt Inhalt zur Verwertung freigegeben», so Siegenthaler. Für die Kosten müsste dann die Stadtpolizei Zürich – und somit der Steuerzahler aufkommen.



Zürcher Stapo-Sprecher Pascal Siegenthaler



Seit 2015 wurden 331 herrenlose Fahrzeuge in der Stadt Zürich abgeschleppt und sichergestellt. Kostenpunkt: über eine Dreiviertel Million Franken.

ANZEIGE

Verkehrte Welt im rot-grünen Zürich

SP-Schulpräsident will sich 650'000 Franken zuschanzen

Die rot-grüne Mehrheit verhilft ihren Amtsträgern zu fürstlichen Entschädigungen. Es ist eine Zumutung, dass die Steuerzahler diese Abzockerei finanzieren müssen.

Roberto Rodriguez, tritt als Präsident der Kreisschulbehörde Uto zurück. Freiwillig. Mit seinem Rücktritt erhält er eine **Abgangsentschädigung** von rund **650'000 Franken**.

Möglich sind solch unverschämte Entschädigungen wegen den **absurden Reglementen**, welche die rot-grüne Mehrheit erlassen hat.

Gemäss der geltenden **Verordnung** haben städtische Funktionsträger, darunter auch Schulpräsidenten, Anspruch auf hohe Abgangsentschädigungen, wenn sie in einem bestimmten Alter zurücktreten.



Im Fall von Rodriguez (56), beträgt die Abfindung 3,5 Jahreslöhne. SP-Stadträtin Claudia Nielsen erhielt damals sogar eine Abgangsentschädigung von **850'000 Franken**.

Die Fälle Nielsen und Rodriguez passen in die Logik der rot-grünen Mehrheit in Zürich. Gegen aussen tritt man «sozial» auf, doch intern bestimmen **Postenschacher** und **Vetternwirtschaft** die Arbeitsweise.

Auch die Affären in der Stadtverwaltung sprechen Bände: Dort wurden jahrelang die Arbeitszeiten nicht korrekt aufgeschrieben – weil alle Angestellten miteinander verwandt waren...

Fazit: Wenn jemand, der einen Jahreslohn von 186'000 Franken bezieht, freiwillig von einem Amt zurücktritt, bekommt er heute eine Abgangsentschädigung aus der Stadtkasse. Solche Fälle von Selbstbegünstigung und Vetternwirtschaft müssen dringend gestoppt werden!

Nur wer abstimmt, kann etwas ändern!





Advent Der Burgwiesplatz leuchtet

Der Quartierverein Hirslanden hat in Zusammenarbeit mit Grün Stadt Zürich einen Christbaum auf dem Burgwiesplatz aufgestellt. Die Dekoration in Form von roten Weihnachtskugeln, verziert von den Kindergartenkindern in Hirslanden, wurde an den Baum gehängt. Die Einweihung fand am Freitagabend, 26. November, mit einem kleinen Umtrunk statt. Die Kinder vom Schulhaus Balgrist sangen Lieder und präsentierten einen weihnächtlichen Tanz. Es war ein hübscher Anlass. Der Quartierverein Hirslanden freut sich über diese gelungene Attraktion und wünscht allen eine gesunde, friedvolle und fröhliche Advents- und Weihnachtszeit verbunden mit einem guten Übergang ins neue Jahr 2022. (e.) BILD SUSI LÜSSI

Kiefern, Fichten, Zypressen, Wacholder und Thujen

Auch die Hottinger Bevölkerung hat mitgeholfen, dass alles bereit ist für ein schönes, geschmücktes Weihnachtsfest.

Pünktlich auf den ersten Advent wurde auf dem Platz vor dem GZ Hottingen, an der Gemeindestrasse 54, der Weihnachtsbaum aufgestellt und vom Quartierverein geschmückt.

Der Baumschmuck wurde auch dieses Jahr von Schülerinnen und Schülern der Schule Ilgen gestaltet. So konnte der Baum am Freitag, 26. November, in stim-

miger Atmosphäre eingeweiht werden. Der Quartierverein Hottingen verteilte Punsch, Glühwein und Weihnachtsgebäck, während auf dem Platz Feuerschalen brannten und Wärme spendeten. Ein Hauch von Vorweihnacht hing in der Luft und prägte die schöne, gesellige Stimmung auf dem Platz.

Fichten, Zypressen und Wacholder Zeitgleich herrschte im Gemeinschaftszentrum Hottingen rege Betriebsamkeit. Beim Adventskranzbinden waren Menschen jeden Alters in ihre Arbeit vertieft und gestalteten wunderschöne Kränze

aus grossen Mengen an Zweigen von Tannen, Kiefern, Fichten, Zypressen, Wacholdern und Thujen.

Seit dem Auszug mehr Platz

Seit das Kreisbüro 7 im letzten Jahr ausgezogen ist und das GZ Hottingen über zwei Stockwerke im ehemaligen Gemeindehaus verfügt, kann der beliebte Anlass auf eine viel grössere Fläche verteilt werden. Ein Aspekt, der zu Zeiten von Corona besonders wichtig ist.

In Hottingen ist somit alles bereit für den Advent, und Weihnachten kann kommen! (e.)



Im wagen des Auszugs des Kreisbüros 7 viel grösseren Gemeinschaftszentrum wurde zusammen gebastelt.

BILD ZVG

KOCHEN

Ein patentes Kochbuch, passend zur Jahreszeit

«Annabelles Winter-Kochbuch» ist das dritte Kochbuch von Annabelle Knauer. Im Buch wird man Tag für Tag mit Menüvorschlägen durch eine winterliche Ferienwoche geführt. Mit Rezepten, die für jedermann nachkochbar sind.

Heimat liegt im Trend. Angesagte Köche schwören auf lokale Produkte. Für die Erlenbacher Kochbuchautorin Annabelle Knauer kein Neuland. Sie ist in einer Grossfamilie auf einem landwirtschaftlichen Betrieb gross geworden. Und findet: «Gute Küche kann einfach sein.»

Am Familientisch in Erlenbach lässt Knauer erzählend ihre Herkunft in Niederösterreich aufleben. Die Kochkünste ihrer Grossmutter und Mutter, sagt sie, hätten sie inspiriert. Auch die als Kind erlebte Gastfreundschaft habe sie geprägt und lebt sie selber weiter: «Meine Grundidee ist es, Menschen zusammenzubringen.» Mit 20 habe sie ihr erstes Catering gemacht.

«Annabelles Winter-Kochbuch» gibt inhaltlich und optisch etwas her und vermittelt dazu ein paar alte Weisheiten zur Ernährung. Schliesslich ist Annabelle Knauer nicht nur Köchin, sie ist auch diplomierte Ernährungsberaterin. Aber ist, wie sie betont, nicht belehrend unterwegs, denn Essen solle Freude bereiten.

«Es muss funktionieren»

Annabelle Knauer ist entschieden der Meinung «Rezepte müssen funktionieren». Und wer ihre Rezepte nachkocht, muss nicht nach Zutaten in Spezialgeschäften suchen. «Man bekommt alles überall.» Es geht um Steinpilzsuppe, es geht um



Annabelle Knauer.

BILD ZVG

Linsen-Moussaka, französische Kasserole und Süssspeisen kommen nicht zu kurz. Rezepte, die auch für jene nachkochbar sind, die nicht jeden Tag in der Küche stehen. Aber eine eigene Note bringt Knauer immer in ihre Rezepte ein. Auch die Gerstensuppe hat sie ein bisschen umgewandelt. Die Idee, auch Spiele in das Buch aufzunehmen, stamme von ihrem Mann. Sodass, meint Knauer, nicht jeder nach dem Essen mit seinem Smartphone in einer Ecke verschwinde.

Grossen Wert legt Knauer auch auf frische und saisonale Produkte und alles soll verwertet werden. Ihr beruflicher Weg führte sie zwar in die grossen Küchen der Welt, aber erfrischend bodenständig ist sie dabei geblieben. Das Kochbuch ist unter anderem im Orell-Füssli und im Exlibris erhältlich. Es kostet 39.90 Franken.

Elsbeth Stucky

Informationen:
www.knauer.com

GASTRONOMIE IN HÖNGG

«Wirtschaft zur Schützenstube» wird zu «Daddys Schützenstube»

In der «Wirtschaft zur Schützenstube» findet die Ustrinkete statt. Das Lokal wird im Februar als «Daddys Schützenstube» wieder eröffnet, nach einer Renovation.

Béatrice Christen

In der «Wirtschaft zur Schützenstube» auf dem Hönggerberg verabschiedet sich das Wirtepaar Roland und Teresa Perrot nach 16 Jahren von den Gästen. Am Samstag, 18. Dezember, findet ab 17 Uhr die Ustrinkete mit dem Duo Lucky Boys statt. Tags darauf ist Inventarverkauf. Doch die «Schützenstube» bleibt den Gästen erhalten. Der neue Gastgeber heisst Gordan Tommasi und ist in der Gastroszene kein Unbekannter.

Waffeln statt Crèmeschnitten

Eine der Spezialitäten in der «Schützenstube» waren Perrots hausgemachte Crèmeschnitten. Doch es wird auch in Zukunft etwas Süsses serviert. Der neue Wirt ist nämlich auch als Waffelkönig bekannt. Seine Lütticher Waffeln mit Perlzucker sind legendär und in verschiedenen Variationen erhältlich. Die Speisekarte enthält Spezialitäten aus der Schweizer Küche und wird regelmässig mit saisonalen Spezialitäten bereichert. Gordan Tommasi legt Wert auf frische Produkte, die er wann immer möglich bei lokalen Lieferanten einkaufen will.

Eröffnung im Februar

Hinter der «Schützenstube» steht das Schiesssport Zentrum Hönggerberg. Diese Zeitung hat mit dessen Präsi-



Das abtretende Wirtepaar Roland und Teresa Perrot.

BILDER ZVG

ten Roland Spitzbarth gesprochen und erfahren, dass eine umfassende Renovation des Lokals vorgenommen wird. Spitzbarth betont: «Wir hoffen, dass der neue Wirt das Lokal im Februar eröffnen kann, doch das genaue Datum hängt von der Beendigung der Sanierung ab.»

Gordan Tommasi möchte, dass die «Schützenstube» weiterhin ein Treffpunkt für alle ist. Er betont: «Der Stammtisch lädt auch künftig zum Verweilen ein. Wer jassen möchte, kann das gerne tun. Hündeler und Familien mit Kindern sind weiterhin herzlich willkommen.»

Die Eröffnungsfeier des Restaurants, das übrigens neu «Daddys Schützenstube» heisst, findet im Frühjahr mit musikalischen Highlights statt. Und zwar dann, wenn sich auch das Gartenrestaurant im neuen Kleid präsentiert.



Der neue Wirt Gordan Tommasi.

FAHRPLANWECHSEL

Diese Änderungen gelten neu im öV

Am bevorstehenden Fahrplanwechsel vom 12. Dezember hält die Normalität wieder Einzug: Da bis Ende Jahr total 20 Flexity-Trams erwartet werden, können die Überbrückungsmassnahmen komplett aufgehoben werden, wie es in einer Mitteilung der VBZ heisst. Bei den Bussen wird die Linie 66 verlängert. Die grösste Änderung betrifft das ZVV-Nachtnetz ab dem 17. Dezember: Auf den wichtigsten Strecken ist viertelstündlich ein Bus unterwegs, die meisten Linien fahren neu ab Hauptbahnhof. Fünf neue Linien, einfacher merkbare Liniennummern und 49 zusätzlich bediente Haltestellen sorgen dafür, so die VBZ, dass auch Nachtschwärmerinnen und -schwärmer gut nach Hause kommen (ZVV-Änderungen: letzte Seite). Stadtrat Michael Baumer zeigt sich erfreut: «Die erfolgreiche Einführung des Flexity-Trams hat den Fahrzeugbestand deutlich normalisiert.» Für die betroffenen Linien sieht das Normalangebot wie folgt aus:

Die Linie 17 wird wieder in Betrieb genommen und fährt auf der ursprünglichen Strecke von Werdhölzli bis Hauptbahnhof beziehungsweise in der Hauptverkehrszeit bis Albisgüti.

Die Linie 6 fährt wieder die Strecke von Bahnhof Enge bis Zoo. Die Haltestellen in beide Richtungen befinden sich in der Bahnhofstrasse. Die Haltestelle Bahnhofquai wird nicht mehr bedient. Das Angebot ist durchgehend niederflurig.

Die Linie 10 fährt ab Bahnhofplatz/ HB via Löwenplatz bis zum Flughafen. Die Linie 66 wird bis Bahnhof Enge verlängert, um leichter Anschluss an die S-Bahn bieten zu können – und das rund 45 Minuten früher als bisher, dank zusätzlicher Fahrten morgens zur Hauptverkehrszeit. (pd.)

«Ungetrübtes Silvesterlauf-Erlebnis»

Am kommenden Sonntag findet der Zürcher Silvesterlauf zum 45. Mal statt. Der Untersträssler Präsident Stefan Mühleemann über den Erfolg der Marke trotz Coronakrise und wie er den Tag persönlich plant.



Stefan Mühleemann
Präsident Zürcher
Silvesterlauf

Stefan Mühleemann, Stand Montag haben sich 13900 Läuferinnen und Läufer angemeldet. Im Vergleich zu den Verlusten bei anderen Volksläufen ist das respektabel. Warum diese Erfolgsstory? Wir freuen uns sehr, den Silvesterlauf in diesem Jahr wieder durchführen zu können. Das weihnachtliche Zürich laufend, rennend oder sogar spurtend zu geniessen, ist immer wieder speziell. Dass wir trotz der aktuellen Situation sage und schreibe 70 Prozent der Vor-Corona-Anmeldungen erreichen, spricht für den Silvesterlauf als Institution. Das Organisationskomitee, der Turnverein Unterstrass, unsere Partner und Sponsoren und natürlich Stadt und Kanton Zürich haben die Marke und das Erlebnis Zürcher Silvesterlauf in jahrelanger Arbeit gemeinsam aufgebaut.

Dem Silvesterlauf als Open-Air-Veranstaltung scheint Corona nicht so viel anhaben zu können oder täuscht der Eindruck?

Letztes Jahr konnten wir wegen der Coronakrise den Silvesterlauf nur virtuell durchführen. Und auch in diesem Jahr stellt Corona eine extreme organisatorische Herausforderung dar. Die Teilnehmenden und die Zuschauenden werden 2021 aber tatsächlich wieder ein ungetrübtes Silvesterlauf-Erlebnis geniessen können.



Am Sonntag wird wieder gelaufen. Grössere Teile der City sind dann für den Silvesterlauf reserviert.

BILD ZVG/SILVESTERLAUF.CH

Es ist schon die 45. Austragung. Was hat sich am meisten geändert seit 1975?

Wie sein Vorbild, die «Corrida Internacional de São Silvestre» in São Paulo, Brasilien, fand die erste Austragung des Zürcher Silvesterlaufs am Silvesterabend statt, im beschaulichen Rahmen von 1500 Teilnehmenden. In den letzten Jahren laufen wir am dritten Dezember-sonntag mit zehn- bis fünfzehnmals so vielen Laufbegeisterten.

Wie erleben Sie den Sonntag? Mit geschnürten Laufschuhen?

Obschon ich als Vereinspräsident keine operative Rolle habe, bin ich in den letzten Jahren nicht mehr gestartet. In diesem Jahr erlaube ich mir wieder einen Einsatz, am Ende des Tages: Ich werde mit meiner Tochter und ihrer Freundin am «Pink Ribbon Charity Run» teilnehmen und freue mich sehr auf dieses gemeinsame Erlebnis!

Was ist Ihre früheste Erinnerung an den Lauf?

Der Zürcher Silvesterlauf 1982 war mein erster Lauf überhaupt in meinem Leben. Es war fantastisch! Der Funke für den Laufsport ist trotz der eisigen Kälte gesprungen. Und das Feuer lodert immer noch. (ls.)

Informationen zum Rennen und zum Festgebiet www.silvesterlauf.ch

Weihnachtsgeschenk für den gehobenen Haushalt

Maheen Khan, Marc Scheuer, Louis Bäschlin und Savo Bahovski haben im Rahmen eines Projekts der Kantonsschule Hottingen die Idee eines Salzreibe-Sets lanciert.

Hinter der Idee stehen vier junge Leute, welche die Kantonsschule Hottingen besuchen: Louis Bäschlin, Maheen Khan, Marc Scheuer und Savo Bahovski. Louis Bäschlin hat den grössten Teil seiner Kindheit auf dem Zürichberg in Hottingen und Hirslanden verbracht, wo er jetzt noch wohnt. Mit Marc Scheuer in Witikon ist ein weiteres Teammitglied in Zürich zu Hause. Das Viererteam nimmt im Rahmen eines Schulprojektes am Wettbewerb von YES (Young Enterprise Switzerland) teil, wie sie in einer gut formulierten Medienmitteilung schreiben. Die Aufgabe war, ein Unternehmen aus eigenem Kapital zu gründen. «Dabei sind wir auf die Idee gekommen, ein Salzreibe-Set zu verkaufen», so Bäschlin. Mit unserem Produkt



Maheen Khan, Marc Scheuer, Louis Bäschlin, Savo Bahovski (v. l.).

lanciert das Team laut eigenen Angaben eine neue Art «zu salzen». Anstatt, dass man Salz bereits als feine Körner oder in der Mühle kauft, reibt man das Himalayasalz in Kristallform selbst über sein Essen. Dies mit Hilfe einer japanischen Edelstahlreibe, die handlich zu bedienen ist. Das Ganze verschönert den Prozess «Salzen» und macht ihn laut den Jungunternehmern zu einem regelrechten

Erlebnis. «Damit nicht nur der Prozess schön aussieht, haben wir einen Holzständer aus Nussbaum entwickelt, der für die Stabilisation des Sets sorgt. So eignet sich das Set perfekt als stilvolle und dekorative Ergänzung für Esstisch/Küche», sind Maheen Khan, Marc Scheuer, Louis Bäschlin und Savo Bahovski überzeugt. Mehr noch: «Wir selbst stehen hinter der gesamten Arbeit, die mit dem Holz



Das Salzreibe-Set kostet pro Stück 39 Franken.

BILDER ZVG.

verbunden ist. Wir haben es designt, zugeschnitten und verarbeitet. Das Set verleiht jeder Mahlzeit und sonstiger Kunst aus der Küche eine besondere Eigenschaft». Das edle Produkt ist online auf einer eigens gestalteten Website erhältlich, zudem wurde es schon an Weihnachtsmärkten in Küsnacht und in Meilen mit Erfolg verkauft. «Das Salzreibe-Set eignet sich ideal als Geschenk und für sich

selbst oder für Freunde und Familienmitglieder, die ein stilvolles Produkt auf ihrem Esstisch verdient haben», heisst auf www.salz-werk.ch. Ein Set kostet 39 Franken. In den kommenden Tagen bestellt, trifft das Set vor Weihnachten noch ein, versprechen die Jungunternehmer. (red.)

Internet inkl. Bestellmöglichkeit: salz-werk.ch

ANZEIGE

Mehr Internet. Weniger Blabla.

www.init7.net/promoZH



Init7

Setupgebühr
geschenkt!



JETZT PROBE FAHREN
DER NEUE DEFENDER 90



ABOVE & BEYOND



Der neue Land Rover Defender ist so robust, wie er aussieht und setzt hinsichtlich Langlebigkeit neue Maßstäbe. Unter extremsten Bedingungen getestet, trotz er allen Herausforderungen der Natur und jedem Gelände. Auf ihn ist Verlass, egal, wohin die Reise führt. Der Defender - eine Ikone in seiner eigenen Klasse.

Jetzt bei Ihrem Land Rover Fachmann Probe fahren.

landrover.ch

Rekordtrocken, sonnig und ruhig

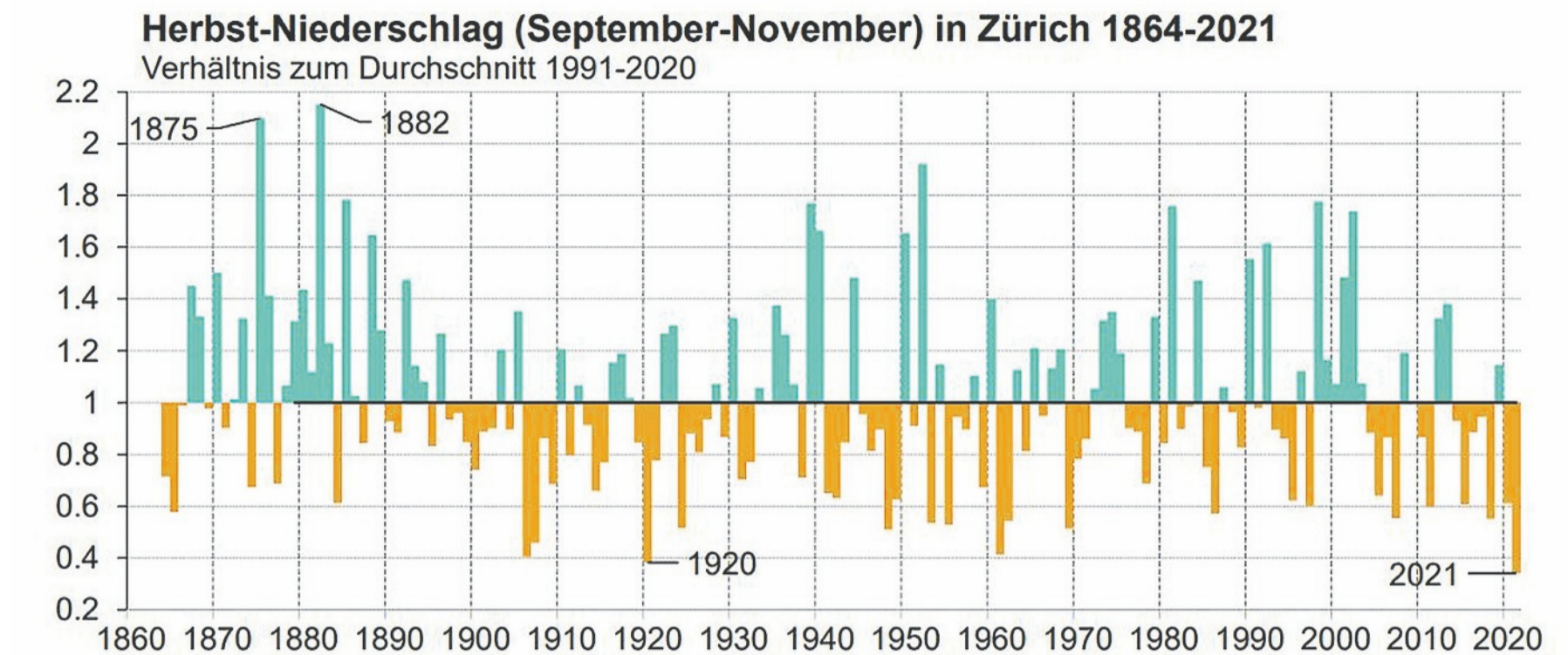
Zürich erlebte den trockensten Herbst seit Messbeginn. Es fiel lediglich ein Drittel der üblichen Regenmengen. Die Monate September und Oktober waren zudem extrem sonnig. Nach einem übertemperierten September blieben Oktober und November temperaturmässig leicht unter den Erwartungen.

Silvan Rosser

Der erste Schnee Ende November beendete den meteorologischen Herbst in diesem Jahr pünktlich und machte dem Winter Platz. Der Beginn des Winters wird gefühlsmässig oft mit dem ersten messbaren Schnee in Verbindung gebracht, wenn sich die Landschaft erstmals im winterlich weissen Kleid zeigt. Im zentralen Flachland wird es im Durchschnitt im letzten Novemberdrittel erstmals weiss, wie Daten von Meteo Schweiz zeigen. Am Zürichberg ist das durchschnittliche Datum für den ersten messbaren Schnee der 28. November, wenn die Jahre zwischen 1931 und 2020 für die Analyse herangezogen werden. Anders als die kalendarischen Jahreszeiten werden in der Meteorologie einfachheitshalber immer ganze Monate zusammengefasst. Der Herbst dauert in der Meteorologie daher vom 1. September bis zum 30. November. Seit dem 1. Dezember herrscht auch gemäss meteorologischer Definition Winter. Nicht nur der erste Schnee hat den Winter angekündigt, auch der Kalender zeigt an, dass nun Winter ist. Dieses Jahr passt der Fahrplan beinahe perfekt. Bevor aber Vorfreude auf den Winter aufkommt, sollte nochmals dem scheidenden Herbst mit einer Analyse die letzte Ehre erwiesen werden.

Milder Herbst 2021

Der Herbst verlief sehr ruhig. Nur am 21. Oktober fegte ein einzelner Herbststurm über Mitteleuropa und die Schweiz. Die Temperaturen gingen erwartungsgemäss und recht kontinuierlich zurück. Eine grosse Achterbahnfahrt gab es heuer nicht. Allerdings war der Temperaturrückgang deutlich ausgeprägter als in anderen Jahren, da der Herbst mit einem spätsommerlich warmen September startete und einem empfindlich kühlen November endete. Während der September mit durchschnittlich rund 16 Grad am Zürichberg mehr als 2 Grad übertemperiert war,



Auf der Messreihe seit 1864 waren die vergangenen Herbstmonate die trockensten seit Messbeginn vor 157 Jahren.

GRAFIK SILVAN ROSSER

waren Oktober und insbesondere der November im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt der Jahre 1981 bis 2010 um einige Zehntelgrad unterkühlt. Dank dem sehr milden September war aber auch der ganze Herbst 2021 im Durchschnitt zu mild. Die letzten drei Herbstmonate waren allerdings teilweise bis zu einem Grad wärmer. Letztmals ähnlich warm war der Herbst 2017.

Staubtrocken

Fast niemand hat es gemerkt, aber in der Region Zürich ist es zurzeit extrem trocken. Seit Monaten fällt kaum Regen. Am Ende der Vegetationsperiode sind die Auswirkungen überschaubar respektive fast nicht spürbar. Die ausgetrockneten Böden haben im Herbst sogar den Vorteil, dass sich dadurch der Nebel über dem Flachland deutlich besser auflöst als in anderen Jahren. Der

Herbst 2021 war in der Region Zürich sogar der trockenste seit Messbeginn vor knapp 160 Jahren. September, Oktober und November waren deutlich zu trocken. Am Zürichberg fiel lediglich ein Drittel der sonst üblichen Regenmengen. In den letzten drei Monaten summieren sich die Niederschläge auf lediglich rund 85 mm. Der bis anhin trockenste Herbst in Zürich stammt aus dem Jahr 1920, als 95 mm Niederschlag zwischen September und November fiel. Über einen längeren Zeithorizont relativiert sich dann aber die Trockenheit. Da dem rekordtrockenen Herbst ein nasser Sommer vorausging, ist die Jahreswasserbilanz zurzeit mehr oder weniger ausgeglichen.

Der Herbst 2021 startete nicht nur sehr mild und trocken, sondern auch ausgesprochen sonnig. In den Monaten September und Oktober sorgten häufige

Hochdrucklagen für sehr viel Sonnenschein. Neben dem Regendefizit war auch die Sonnenscheindauer bis im Oktober auf Rekordkurs für den sonnigsten Herbst, brachten doch September und Oktober in der Region Zürich ausgesprochen viele Sonnenstunden. Im November blieb die Sonnenscheindauer mit lediglich 40 Sonnenstunden aber deutlich unter den Erwartungen, sodass mit den etwas mehr als 400 Sonnenstunden seit Anfang September ein sehr sonniger, aber keineswegs rekordsonniger Herbst zu Ende geht.

Mehr Sonne gab es 2006 und 2018

Der sonnigste Zürcher Herbst seit Messbeginn stammt aus dem Jahr 1895, als 475 Sonnenstunden registriert wurden. Auch in jüngerer Vergangenheit gab es sonnigere Herbstmonate als in diesem Jahr. So brachten die Herbste 2006 mit über 410

und 2018 mit über 450 Sonnenstunden mehr Sonnenschein als der Herbst 2021.

Schlechte Chancen auf Kälte

Der Herbst 2021 sorgt bei seinem Abgang durch die rekordtiefen Niederschlagsmengen für etwas Furore, ansonsten lässt er ruhig und leise die Bühne, so wie er sich zuvor drei Monate lang präsentiert hat. Dem Winter 2021/22 steht nun nichts mehr im Weg. Nur allenfalls, dass Winterfans auf Überraschungen hoffen müssen, denn die Chancen für einen kalten Winter in Zürich liegen mit unter 20 Prozent schlecht. Am wahrscheinlichsten ist gemäss aktuellen Saisonprognosen des Europäischen Zentrums für mittelfristige Wettervorhersagen ECMWF ein übertemperierter Winter mit durchschnittlich mehr als 2 Grad. Aber der Winter ist ja bekanntlich immer für eine Überraschung gut.

Bitcoins und Gewerbler – geht das eigentlich?

Gewerbetreibende im Seefeld sehen die Kryptowährung Bitcoin als mögliches Zahlungsmittel. Bei Velo Elsener zum Beispiel kann man damit einkaufen. Doch viele KMU sind noch skeptisch, wie eine kleine Umfrage zeigt.

Pia Meier

Bei Velo Elsener im Seefeld können die Kundinnen und Kunden neu mit der Kryptowährung Bitcoin bezahlen. Das Geschäft verspricht sich durch dieses neue Angebot nicht mehr Umsatz. «Es ist einfach eine zusätzliche Dienstleistung», wird auf Anfrage festgehalten. Es sei aber auch kein Nachteil. Die Abwicklung der Bitcoin-Zahlungen sei reibungslos und ohne ein Währungsrisiko für das Unternehmen, denn sie hätten nachher Schweizer Franken auf dem Konto. Dass E-Bikes und andere Velos bei Elsener neu mit Bitcoin bezahlt werden können, ist in der Stadt Zürich allerdings eher die Ausnahme. Eine kleine Umfrage bei Gewerbetreibenden ergab, dass Bitcoin bei praktisch allen kein Thema ist. Einige sind skeptisch und fragen sich, wie viel Strom dieses Systemgeld braucht? Zudem wird bemängelt, dass die Kryptowährung nicht fassbar und ziemlich gespenstisch sei. «Ein gutes Thema für Milliardärspekulanten und Bankentypen.» Einige sind aber recht gut informiert und verweisen auf die Stadt Zug, wo sogar die Steuern



Christian Elsener und Alexander Brunner (rechts). Zur Demonstration kaufte Alexander Brunner einen Velohelm bei Velo Elsener mit Bitcoin.

BILD ZVG.

mit Bitcoin bezahlt werden können. Bereits seit 2019 akzeptiert «The Dolder Grand» Zahlungen in Bitcoin. «Kryptowährungen werden in Zukunft nicht mehr wegzudenken sein, und es ist für uns daher selbstverständlich, die Auswahl an Möglichkeiten im Zahlungsprozess zu erweitern», schrieb damals das Hotel. Auch die SBB machen Werbung für den Bitcoin. «Mit Bitcoin kann man be-

reits an über 10000 Akzeptanzstellen weltweit ohne Kreditkarte oder Bankverbindung schnell und bequem bezahlen. Das Bitcoin-System ist geografisch unabhängig und kann weltweit eingesetzt werden.» Die Anzahl an Akzeptanzstellen wachse stetig. Die Transaktionsgebühren seien sehr niedrig, auch bei ausländischen Überweisungen. Bitcoin können an speziellen Bitcoin-Automaten sowie an

den SBB-Billettautomaten an Bahnhöfen gekauft werden.

Caspar Ruetz macht vorwärts

Caspar Ruetz, Vorstandsmitglied des Gewerbevereins Seefeld und dort zuständig für die soziale Vernetzung der Mitglieder, ist überzeugt, dass KMU sich immer mehr mit dem Thema beschäftigen müssen. Er ist sicher, dass der Bitcoin schon heute ein wichtiges Zahlungsmittel ist. «Wir müssen weltoffen sein», betont er. Er hat deshalb kürzlich ein Kaminfeuergespräch zu diesem Thema organisiert. Alexander Brunner, FDP-Gemeinderat und Unternehmer, führte bei diesem Kaminfeuergespräch ins Thema Bitcoin ein. Die Kryptowährung werde in den Industrieländern nach wie vor allem für Anlagezwecke genutzt und weniger als Zahlungsmittel, ganz im Gegensatz zu den Schwellenländern. Noch könne man in der Stadt Zürich mit dem Bitcoin relativ wenig kaufen. «Nur ungefähr 1 bis 3 Prozent der Bevölkerung sind aktiv mit Bitcoin unterwegs», erläutert Brunner. Aber auch Brunner ist überzeugt, dass der Bitcoin langsam als Zahlungsmittel zulegt. Zwar gebe es diesen schon seit 2008, aber bis er sich etabliert habe, brauche es erfahrungsgemäss einige Jahre Zeit. Für KMU habe der Bitcoin keine Nachteile. Im Gegenteil, neue Kundensegmente könnten so erschlossen werden. Ist der Bitcoin nicht nur etwas für Reiche, wie Gewerbetreibende festhalten? Noch sind viele Leute skeptisch verhalten. «Viele müssen zuerst den Ablauf verstehen», hält Brunner fest.

Digitales Bargeld

Kryptowährungen sind digitale Rechnungseinheiten, die als Zahlungsmittel und Kapitalanlage dienen können. Bitcoin ist die erste und weltweit marktstärkste Kryptowährung auf Grundlage eines dezentral organisierten Buchungssystems. Einheiten in Kryptowährungen (Coins) sind keine Wertpapiere, sondern von einem Protokoll und der dahinterliegenden Technologie abhängige digitale Zahlungsmittel. Der Besitz von Einheiten in Kryptowährungen wie Bitcoin ist wirtschaftlich vergleichbar mit dem Besitz von Bargeld oder Edelmetallen, wie das Steueramt des Kantons Zürich erläutert. Zahlungen mit Bitcoin werden so erklärt. Sie werden kryptografisch legitimiert (digitale Signatur) und über ein Rechnernetz gleichberechtigter Computer (Peer-to-Peer) abgewickelt. Anders als im klassischen Bankensystem üblich, entspricht eine Transaktion mit Bitcoin dem Settlement zwischen den Beteiligten. Anders als bei der Ausgabe neuer Banknoten durch eine Zentralbank werden neue Bitcoin-Einheiten durch die computerbasierte Lösung kryptografischer Aufgaben, das sogenannte Mining (Schürfen), geschaffen, wobei die Maximalmenge jedoch auf 21 Millionen Bitcoins beschränkt ist. Davon ist ein Grossteil bereits erschaffen worden. (pd./pm.)

Standort für neues Schulhaus in Affoltern wird nicht akzeptiert

Affoltern braucht gemäss Prognosen bis in 20 Jahren Platz für 35 weitere Schulklassen. Ein neues Schulhaus zuoberst an der Georg-Kempf-Strasse könnte gemäss Stadt Abhilfe schaffen. Quartiervertreter sehen dies anders.

In Affoltern werden zurzeit 82 Schulklassen geführt. Gemäss Prognosen wird bis 2040 mit insgesamt 117 Klassen gerechnet. Das sind 35 Klassen mehr als heute, wie Immobilien Zürich bei der Veranstaltung «Affoltern Diagonal» im Oktober ausführte. Mehr Kinder sind in ganz Affoltern, vor allem aber im Gebiet Holderbach und bei der Glaubten zu erwarten. Einige Projekte für mehr Schulraum sind bereits geplant. Bis 2025 soll das neue Sekundarschulhaus Im Isen-Grund erstellt sein. Dort haben 18 Klassen Platz. Dann soll das Schulhaus Käferholz nach der geplanten Sanierung in ein Primarschulhaus umgewandelt werden. Bei der Überbauung Obsthalden sollen zudem 2 Klassen eingemietet werden. Im Radiostudio Brunnenhof soll es Platz für 3 weitere Klassen haben. 23 Klassen können folglich gesamthaft einquartiert werden. 12 würden übrig bleiben. Zusätzlich ist in Prüfing, beim Riedenhalden 6 weitere Klassen und im Bergacker 4 bis 6 Klassen unterzubringen.

Drei mögliche Areale im Fokus

Mittels einer Quartieranalyse hat Immobilien Zürich verschiedene Standorte für weiteren Schulraum geprüft und reserviert, wie am «Affoltern Diagonal» dargestellt wurde. Die Quartieranalyse dient vor allem der langfristigen Standort-sicherung, das heisst nach 2030. Angeschaut wurden im Speziellen das Kempf-Areal zuoberst an der Georg-



Die Schulanlage Holderbach bietet nach Meinung von Quartiervertretern noch viel Potenzial für Verdichtung, freilich auf Kosten von Spielraum. BILD PM.

Kempf-Strasse, das Kronenhof/Holderbach-Areal und das Ruggächer-Areal an der Mühlackerstrasse. Gemäss 10 städtischen Kriterien wie Freiraum, Denkmalpflege oder Vernichtung von Wohnraum schneidet das Kempf-Areal am besten ab. An zweiter Stelle folgt das Kronenhof/Holderbach-Areal. Das Ruggächer-Areal

soll weiter als Reserve zur Verfügung stehen. Allerdings ist das Kempf-Areal sehr peripher gelegen, weshalb Quartiervertreter und weitere Quartierbewohner wünschen, dass das Schulhaus Holderbach genauer angeschaut wird bezüglich Potenzial für Erweiterung und/oder Ersatzneubau. Dieses Schulhaus liegt viel

zentraler als das Kempf-Areal. Allerdings müsste der Garten des Schulhauses Holderbach aus dem Inventar der Denkmalpflege entlassen werden.

Die Stadt Zürich will die Erweiterung beziehungsweise den Neubau der Schule Holderbach bis in einem Jahr, also bis Ende 2022, prüfen. (red./e.)

KOLUMNE

Wie Oechslin Sport meinem Sohn eine Riesenfreude machte

Bei uns Schlatters war man, seit ich mich erinnern kann, im Eishockey begeisterte ZSC-Fans. Heute ZSC Lions genannt. Unser Lieblingsfußballklub war natürlich der FC Zürich. «Wir sind eine Arbeiterfamilie und ich war einmal Goalie bei den FCZ-Junioren», erklärte uns mein Vater, als wir noch Kinder waren. Manchmal zeigte er uns ein Mannschaftsfoto von 1940, als er stolz als junger Mann mit seinem Goalie-Pullover in die Kamera lachte. Ich selbst bin heute noch ein Fan der ZSC Lions und vom FC Zürich. So war es schon ein kleiner Schock, als mein damals 8-jähriger Sohn P. sich ein Leibchen seines Lieblingseishockeyklubs SC Bern wünschte. Warum er, in einer Zürcher Sportlerfamilie aufgewachsen, sich ausgerechnet für die Berner interessierte, war dem Einfluss eines Nachbarnbuben zu «verdanken», dessen Vater ein Heimweh-Berner war. So fuhr ich im Advent 1990 an einem bitterkalten Mittwochnachmittag in die Stadt zu Oechslin Sport, damals noch am Schaffhauserplatz. Ja, ich gebe es zu, recht widerwillig. Aber meine Frau meinte, du musst jetzt dem Buben seinen Weihnachtswunsch erfüllen. Das Sportgeschäft war voll mit Kindern, Müttern und Vätern und die verschiedenen Klubleibchen fanden reissenden Absatz. Der nette Verkäufer musterte uns freundlich und fragte das Kind, was es gerne hätte. Mein Sohn brüllte es



«Ich warf schnell einen Blick auf das Preisschild, das am Rücken des Kindes flatterte und fiel fast in Ohnmacht.»

Bruno Schlatter
Fotograf und Autor

geradezu durch den ganzen Laden: «Äs Ishockey-Liebli vom SC Bern.» Das tat meinem ZSC-Herzen weh. Der Verkäufer brachte dem Buben ein wunderschönes gelbes Leibchen mit einem Bären auf der Brust. «Ist das aber das (Original?)», fragte mein Sohn ernsthaft. «Natürlich», versichert ihm der Verkäufer und half dem Kind in das Leibchen. Ich warf schnell einen Blick auf das Preisschild, das am Rücken des Kindes flatterte und fiel fast in Ohnmacht. Ich sah irgendeine Zahl, die sehr knapp über 100 Franken lag. «Ja, das nehmen wir», gab ich mich eher überrumpelt als generös und zückte das Portemonnaie. Sohn P. meinte: Ja, aber jetzt kommt noch der Name meines Lieblingsspielers auf den Rücken. Ich schluckte leer und der Verkäufer sagte unaufgefordert: «Jeder Buchstabe kostet 5 Franken extra.» Da meinte mein Sohn: «Ich nehme TOSIO oder vielleicht auch LEUENBERGER.» Nur nicht Leuenberger (55.- Zuschlag), lieber Tosio (nur 25.- Zuschlag), hoffte ich. Ich glaube, der Verkäufer war auch Familienvater mit Kindern, er meinte: «Tosio ist ein Weltklasse-Torhüter.» Und so feierte unser Sohn die Weihnachtstage im gelben Berner Dress mit dem Namen Tosio auf dem Rücken. Irgendwann erlosch sein Interesse an den Bernern, aber das gelbe Leibchen war so gross, dass er es noch einige Jahre als Pyjama benutzte. Rund 30 Jahre alt ist es jetzt, das Berner Leibchen, und es ist immer noch in Familienbesitz. Da bleibt es als Erinnerungsstück. N.B. Unser Enkel V. (6) war vor einigen Tagen mit seinem Vater am FCZ-Match und bejubelte den 1:0-Sieg gegen die Berner Young Boys, warm eingepackt auf der Tribüne im Letzigrund. Sein Weihnachtswunsch dieses Jahr, ein Original-FCZ-Leibchen!



Seebach Kleiner, aber feiner Adventsmarkt

Am Samstag, 11. Dezember, gibt es rund um den Seebacherplatz einen kleinen, aber feinen Markt. 15 bis 20 Uhr, u. a. mit Glühwein, Punsch, Guetzli oder Gerstensuspe. Um 18 Uhr öffnet der claro-Weltladen sein Adventsfenster und lädt zum Adventstee ein. (e.) BILD ZVG.

ANZEIGE

Besuchen Sie unser Christbaum-Paradies

Christbäume selber schneiden. Natürlich werden wir, wie immer, eine grosse Auswahl an eigenen Christbäumen in der dekorierten Verkaufshalle haben.

Nordmannstannen, Blaufichten, Rottannen, Dekorationsäste und geniale Christbaumständer.

Täglich von 3. bis 24. Dezember 2021!

Verkauf und selber schneiden:
Montag bis Freitag, 10 bis 19 Uhr
Samstag, 9 bis 17 Uhr
Sonntag, 11 bis 17 Uhr
Freitag, 24. Dezember 2021, 9 bis 12 Uhr

Familie Ogg freut sich auf Ihren Besuch!

Überraschender Hofladen 24/7
Dorfstrasse 100 - 8105 Watt
www.oggthefarmer.ch - 079 608 19 78

Ogg The Farmer

Mehrere Kantonsschulen nutzen gestaffelt ein Provisorium auf dem Irchel

In Gebäuden der Universität Zürich-Irchel wird während rund zehn Jahren ein Provisorium für mehrere Kantonsschulen betrieben. Der Regierungsrat hat für den entsprechenden Umbau rund 58,8 Millionen Franken bewilligt.

Für die Gebäude der Kantonsschulen Freudenberg und Enge (Baujahr 1959), Rämibühl (1970) und Zürich Nord (1975) ist in den kommenden Jahren dringend eine umfassende Gesamtinstandsetzung erforderlich. Bereits vor zwei Jahren prüfte der Regierungsrat diverse Varianten für Provisorien während der Bauzeit. Jeweils rund 2000 Schülerinnen und Schüler können während je dreier Jahre das Irchel-Provisorium nutzen.

Freie Flächen auf Campus Irchel

Als die deutlich wirtschaftlichste Lösung stellte sich eine vorübergehende Umnutzung von Gebäuden der 1. Bauetappe auf dem Campus Irchel der Universität Zürich (UZH) dar. Dort werden durch den Auszug des Instituts für Chemie ab 2022 genügend Flächen frei. Der Vorteil liegt darin, dass die Kantonsschulen gestaffelt nacheinander dasselbe Provisorium nutzen können. Bei dieser Variante fallen die Kosten deutlich geringer aus als bei einem Bau von separaten Provisorien für die jeweiligen Schulen.

Für die rund zehnjährige Nutzung werden alle Unterrichtszimmer, Labore, eine Mensa und weitere Räume in die bestehenden Gebäude eingebaut. Dafür

müssen Innenwände und Ausbauten aus den 1970er-Jahren entfernt werden. Auch die technischen Anlagen sind grösstenteils zu ersetzen.

Wirtschaftlich und ökologisch

Der beschränkten Nutzungsdauer entsprechend kommen weitgehend Leichtbauwände zum Einsatz. Dank der Einbettung in den Campus Irchel können viele Synergien mit der UZH genutzt werden. Diese reichen von der Gebäudetechnik bis zur Mitbenutzung der Auditorien. Die notwendigen Sporthallen werden als nachhaltige Holzelementbauten im Minergie-A-Eco-Standard und mit einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach erstellt. Sie haben eine Lebensdauer von mindestens 30 Jahren und können dereinst mehrfach an anderen Schulstandorten genutzt werden.

Leben, forschen, lernen

Neben den wirtschaftlichen Vorteilen dieser Lösung können sich aus der räumlichen Nähe der Provisorien zur Universität weitere bildungsbezogene Vorteile ergeben. So wäre ein verstärkter Austausch zwischen den betroffenen Kantonsschulen und der Universität, insbesondere in naturwissenschaftlichen Fächern, möglich.

Es ist vorgesehen, Anfang 2022 mit den Bauarbeiten zu beginnen, wie es in einer Mitteilung der Kantonalen Baudirektion heisst. (pd.)

Weihnachtssessen nachhaltig, wie geht das?

Essen mit dem Arbeitsteam, schlemmen im Familienkreis: Das gehört für viele zur Weihnachtszeit dazu. Dabei werden traditionsgemäss oft fleischlastige Gerichte mit exotischen Zutaten aufgetischt. Ist diese Art von Essen noch zeitgemäss? Wie können wir mit Traditionen brechen, ohne gleich eine Krise auszulösen? Worauf können wir bei der Planung eines nachhaltigen Weihnachtsmenüs achten?

Beim letzten Foodtalk in diesem Jahr stehen im Zentrum Karl der Grosse Anna Pearson (Slow-Food-Köchin und Autorin), Johanna Kuhn (Leiterin Landwirtschaftspolitik Sentience Politics), Priska Bauer (Agronomin) und Richard Kägi (Foodscout) Red und Antwort. Anmeldung bis 10. Dezember via www.karldergrosse.ch. Mitorganisator ist das Ernährungsforum Zürich. Montag, 13.12., 19 Uhr. (red.)

Bestechende «Soft-Idee» aus Hottingen

Das Start-up «OneSip Shots» stellt drei Fruchtshots her, dessen Einnahme die sechs Schüler der Kanti Hottingen zu verschiedenen Tageszeiten empfehlen. Der Wake-up-Shot, der Wachmacher, der Booster-Shot, der boosten soll, und der Relax-Shot, der Beruhigende. Durchaus bestechend, die Jungfirma.

«Wir sind sechs Schüler von der Kantonschule Hottingen und nehmen an einem Wettbewerb von YES (Young Entrepreneur Switzerland) teil, bei dem es darum geht, sein eigenes Miniunternehmen aufzubauen. Unser Start-up, OneSip-Shots, stellt drei einzigartige Fruchtshots her, dessen Einnahme wir zu verschiedenen Tageszeiten empfehlen. Der Wake-up-Shot, der Wachmacher, der Booster-Shot, der boosten soll und der Relax-Shot, der Beruhigende.

Wir waren müde und antriebslos

Die Idee entstand, weil uns allen nach dem Lockdown und Homeschooling tatsächlich Energie fehlte. Wir waren alle müde und antriebslos. Es stellte sich die Frage, ob es anderen auch so ginge. Nach einer gründlichen Analyse fanden wir heraus, dass viele von Trägheit geplagte und überarbeitete Menschen doch auch sehr viel gesundheitsbewusster sein



«Die Jugend von heute kann anders», so die Botschaft der Jungunternehmer (v. l.) Samuel Truffer (CSO), Robin Saoud (CMO), Markus Düppenbecker (CFO), Alexandre Jeannerat (VOC), Felix Leser (CEO) und Giuli Knufinke (CIO). Bei den Funktionen schwingt eine leichte Prise Selbstironie mit. B. ZVG

möchten. Liesse sich das noch mit etwas Lifestyle verbinden, hätten wir die perfekte Kombi. So entstand die Idee für OneSip Shots. Wir erhielten die Möglichkeit, in der Energy-Kitchen im Kaufhaus Loeb in Bern unsere Rezepte zu entwickeln. Um die richtige Rezeptur zusammenzustellen, brauchte es viele Recherchen, den Austausch mit professionellen Köchen

vor Ort und viele Versuche. Schliesslich gelang es uns, köstliche Shots herzustellen, die auf natürlichen Stoffen basieren und ohne Konservierungsmittel haltbar sind. In der Energy-Kitchen konnten wir auch unsere ersten grossen Eigenproduktionen durchführen.

Die Jugend von heute kann anders und das möchten wir auch gerne zeigen.» So

überzeugend haben sich die sechs Jungs bei der Redaktion per E-Mail vorgestellt.

Die Shots kann man via Website bestellen, oder es ist zumindest bald so geplant. Der Besuch der Website lohnt sich auch darum, weil allein die Statements der sechs Jungunternehmer zu ihrem Projekt und zu den «Firmen»-Kollegen unglaublich professionell und geschliffen daher



Die drei auch farblich passenden Säfte, je für den Morgen, den Mittag und den Abend.

kommen. Spätestens aber, wenn man die Hierarchietitel der sechs Kantischüler liest (CEO, CFO, CIO, CME etc.), muss man bei allem Respekt auch einfach ein bisschen schmunzeln. (pd./ls.)

Informationen und Bezugsquelle: onesipshots.ch

Das FACHGESCHÄFT in Ihrer Nähe

WO WIR SIND
Gemeindestrasse 36
8032 Zürich
Tel. 044 251 30 66
info@baeckerei-huerlimann.ch
www.baeckerei-huerlimann.ch

Bäckerei-Konditorei
hür limann

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 6.00–18.30 Uhr
Samstag, 6.00–16.00 Uhr
Sonntag geschlossen

Beachten Sie unsere vielen hausgemachten Spezialitäten

Kinderarztzentrum Zürich
Neueröffnung am Stern Oerlikon

Das Kinderarztzentrum unter der Leitung von Dr. Zia, Kinderarzt mit 20 Jahren Berufserfahrung, freut sich, Ihre Kinder betreuen zu dürfen.

Zu unseren Leistungen gehören unter anderem:
EKG · Asthma-Diagnose und -Beratung · Hörscreening
Neurodermitis-Therapie · Sehscreening · Impfung · Sonografie
Praxisapotheke · Allergietests und Hyposensibilisierung

Schaffhauserstrasse 374 www.kinderarztzentrum-zuerich.ch
8050 Zürich Sprechzeiten: Mo bis Fr, 9 bis 17 Uhr
Tel. 044 500 77 76 Notfallsprechzeiten: Mo bis Do, 17 bis 22 Uhr

AFFOLTERN
ROTPUNKT APOTHEKE

Impfungen? Medizinische Messungen? Wundversorgung?

All diese und ein breites Spektrum an weiteren Serviceleistungen in Zusammenhang mit Ihrer Gesundheit können Sie auch bequem online über unsere Internetseite www.apothekeaffoltern.ch buchen und in einem unserer Sprechzimmer in diskreter und professioneller Atmosphäre in Anspruch nehmen.

Wenhntalerstrasse 296, 8046 Zürich, Telefon 044 371 25 33
Direkt bei der Haltestelle Neuaffoltern
NEU: mit Rampe für Kinderwagen und Gehhilfen

Spanisch im Quartier

Erfahrene dipl. Sprachlehrerin (Muttersprache Spanisch) erteilt privaten Spanischunterricht. Einzel, in kleinen Gruppen oder auch online.

www.spanisch-in-zuerich.ch
Tel. 079 221 59 57

Reiss & Reber
Gartenspezialist.ch

Baut und pflegt Ihren Garten
044 371 77 66
8046 Zürich
www.gartenspezialist.ch

seit 1882
schulthess
Schuhhaus & Schuhmacherei
Remweg 29 · 8001 Zürich
Tel. 044 211 41 60
www.schulthess-schuh.ch

Kandahar
HANDMADE 1932

Modell Montana
Fr. 740.-
die Klassiker

Modell Cresta
Fr. 690.-
Gr. 36 - 46

3 GENERATIONEN 60 JAHRE QUALITÄT

k. greb & sohn
Haustechnik AG

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

Schreinerei Innenausbau
044 251 55 97

Gutzwiller AG
Schreinerei - Innenausbau
Möbel - Reparaturservice
8032 Zürich · Ritterstr. 12 · Tel. 044 251 55 97 · Fax 044 251 28 97
www.schreinerei-gutzwiller.ch

Schreinerei am Zürichberg
gutzwiller

Jetzt wird das Guggach-Areal ganz überbaut

Auf dem Guggach-Areal an der Kreuzung Hofwiesen-/Wehntalerstrasse sind die Bagger aufgefahren. Dort entstehen Wohnsiedlung, Gewerbeflächen, Kindergarten, Schulanlage mit Doppelsporthalle sowie ein Quartierpark. Letzte Woche setzten gleich drei Stadträte den Spatenstich.

Pia Meier

Die Stadt Zürich erstellt die neue Wohnsiedlung Guggach 3 gemeinsam mit der städtischen Stiftung Einfach Wohnen (Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen SEW). Sie überlässt der Stiftung das Land im Baurecht. Die zwei geplanten Wohnhäuser mit Gewerbesockel werden als Gebäudepaar an der Hofwiesenstrasse stehen. Die autoarme Siedlung umfasst 111 gemeinnützige Wohnungen, Gewerbeflächen und Kindergarten in einem separaten Gebäude. Schwerpunkt soll das Wohnen in der Vor- und Nachfamilienphase sein. Neben Familienwohnungen wird die SEW auch Kleinwohnungen, Studios, zumietbare Zimmer und Grosswohnungen bis 10,5 Zimmer nach dem Prinzip der Kostenteile vermieten. «Ziel ist die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum, damit das Drittelsziel erreicht werden kann», betonte Stadtrat Daniel Leupi beim symbolischen Spatenstich. Ein Drittel gemeinnützigen Wohnungsangebots soll bis 2050 erreicht werden. Eine 4½-Zimmer-Wohnung soll zwischen 1360 und 1520 Franken pro Monat kosten. Zirka 30 Prozent der Wohnungen werden subventioniert. Die ersten Mietenden ziehen

Eine überaus lange Planungsgeschichte

2011 verkaufte die UBS ihre multifunktionale Sportanlage beim Bucheggplatz. Gemäss der Website www.hierdaheim.ch waren Genossenschaften bereit, mehr als 3000 Franken pro Quadratmeter zu zahlen. Einige Jahre zuvor waren noch Preise um 800 Franken üblich. Der private Unternehmer Allreal zahlte sogar weit über 4000 Franken und erstellte dann Eigentumswohnungen. Die Wohnhäuser gegen den Hönghenberg hin waren vor gut fünf Jahren bezugsbereit. Bei jenem Teil, der schon vorher in Staats-

besitz war und wo nun die Stadt Zürich respektive die städtische Stiftung Einfach Wohnen baut, verging einiges mehr an Planungszeit. Da spielten neben den Amtsmühlen politische Prozesse und eine nötige Volksabstimmung eine Rolle. Immerhin wurde das Areal, das vorher viele Jahrzehnte als Familiengartenareal und dann als Bauinstallationsplatz für den Bau der Durchmesserlinie genutzt wurde, Kulturveranstaltern («Brache Guggach») zur Verfügung gestellt. (red.) ■

voraussichtlich im zweiten Quartal 2024 ein. In der Siedlung ist auch ein Laden eines Grossverteilers vorgesehen. Welcher es ist, konnte noch nicht gesagt werden. «Dieses Gebiet hat grosses Potenzial für ein kommunales Zentrum», zeigte sich Stadtrat André Odermatt überzeugt. Zudem wird auf dem Areal eine neue Schule für 12 Primarklassen mit Doppelsporthalle erstellt. Die Schule soll so gebaut werden, dass sie dank flexibler Raumnutzung für Unterricht und Betreuung die Anforderungen einer Tagesschule

erfüllt. Stadtrat Filippo Leutenegger wies auf die Vorteile des Musikzentrums der Musikschule Konservatorium Zürich hin, welches gleich nebenan im Hochhaus Brunnenhof geplant ist. An der Tramhaltestelle Radiostudio ist ein Platz als öffentlicher Begegnungsort vorgesehen. Zwischen Wohnsiedlung, Schule und Familiengärten entsteht zudem ein 5000 Quadratmeter grosser Quartierpark. Zentrales Element ist die Grünfläche mit Rasenspielfeld der angrenzenden Schule. Der grösste Teil des



So soll die Ecke Hofwiesen- und Wehntalerstrasse nach Bauende im Jahr 2024 aussehen. In die Erdgeschosse wird auch ein Grossverteiler einziehen. VIS: DONET SCHÄFER REIMER ARCHITEKTEN, ZÜRICH

Parks wird aber ökologisch ausgestattet und bepflanzt. Das vorhandene Bächlein wird zu einem mäandrierenden Bachlauf umgestaltet. Weiter wird im Osten ein

Areal für Gemeinschaftsgärten geschaffen. Dort soll auch das Vereinslokal des Familiengartenvereins Wipkingen einen neuen Platz finden.



Boesch
Gartenbau

Winterschnitt-
arbeiten
Gartenpflege

Witikonerstrasse 295 · 8053 Zürich
info@boesch-gartenbau.ch
Telefon 044 381 45 45

WITIKER
Pfeffer
WITIKER
Salz

MEHR PEP UNTER
DEM WEIHNACHTSBAUM

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am
Weihnachtsmarkt im «GZ Witikon».

www.witiker-gourmet.ch



Das Gemeinschaftszentrum ist Ort des Geschehens.

BILD ZVG

Die Premiere für Witikon, ein eigener Weihnachtsmarkt

Kerzenlicht, Guetzli duft und Glühwein läuten jährlich die besinnliche Adventszeit ein. Zu Hause machen wir es uns gemütlich und Weihnachtsmärkte werden zu Orten der Zusammenkunft. Dieses Jahr wünschen wir Witikerinnen, Witikern und allen Angesprochenen ein besonderes, weihnächtliches Erlebnis und laden Sie deshalb ganz herzlich zum ersten Weihnachtsmarkt im Gemeinschaftszentrum Witikon. Dekoratives, Kunstgewerbliches und Essbares werden von

lokalen Händlerinnen und Händlern zum Verkauf angeboten. Kulinarisch begleitet durch die Gastronomie und ein Kreativangebot des Gemeinschaftszentrums Witikon, dürfen Sie diesen besonderen Weihnachtsmarkt bestaunen, hübsche Geschenke für die Festtage finden und vielleicht auch andere Witikerinnen und Witiker näher kennen lernen. Gemeinschaftszentrum Witikon, Witikonerstrasse 405, Samstag, 11. Dez. 15-20 Uhr, Sonntag, 12. Dezember, 15-20 Uhr. (pd.)

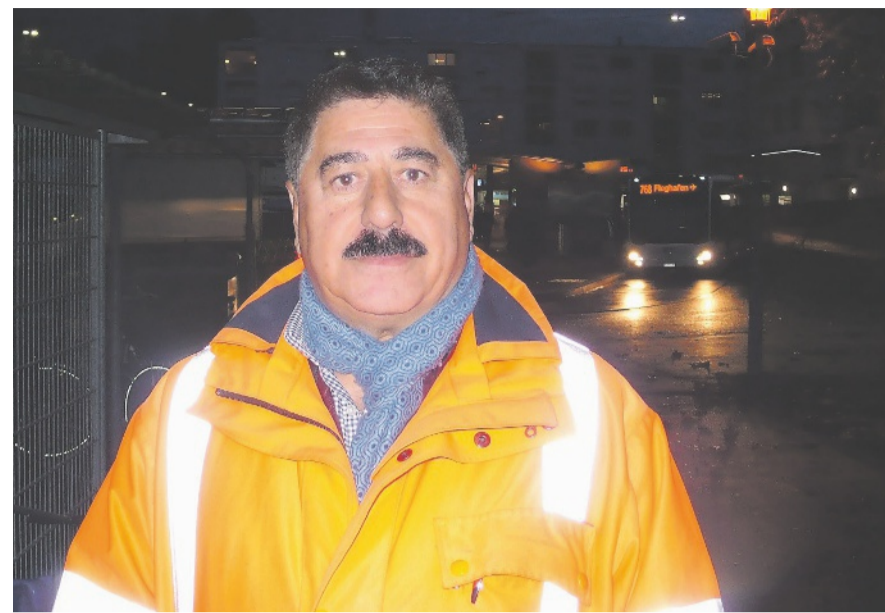
Früchte Gemüse Spezialitäten
H. + M. Schwenk-Schoch, 8158 Regensberg
Telefon 079 438 73 58
Qualität – Kompetenz – faire Preise
Frohe Festtage!
Verkaufsstand im Zentrum Witikon
Öffnungszeiten: Di, 21. + 28.12./Do, 23. + 30.12./Fr, 24. + 31.12.
jeweils 8.00 bis 13.00 Uhr



Neu denkmalgeschützt Ein Zeitzeuge des Brutalismus

Der Stadtrat hat die Liegenschaft an der Schulstrasse 44 und Hofwiesenstrasse 360 in Oerlikon unter Schutz gestellt. Der markante 85 Meter hohe Bau, das ehemalige Swissôtel, soll als wichtiger baukultureller Zeitzeuge und Wahrzeichen des Quartiers erhalten bleiben. Bekannt ist das Gebäude, dessen 31. Stock 1988 ausbrannte, auch noch als Hotel International, wie es bis 1980 hiess. Das Hotel hatte die Coronapandemie jedoch nicht überlebt und wurde im vergangenen Jahr geschlossen. Seither wird es als Studentenwohnheim genutzt. Gebaut wurde das Hochhaus 1969 bis

1972 von der Karl Steiner AG unter Mitwirkung des Architekten Fred A. Widmer. Heute gehört es einem Immobilienfonds der Credit Suisse. Das Hochhaus war mit der Inventarergänzung von 2013 in das Inventar der kunst- und kulturgeschichtlichen Schutzobjekte als wichtiger Zeitzeuge des sogenannten Brutalismus aufgenommen worden. 2024 soll es neu eröffnet werden mit Hotelnutzung, Kongressbetrieb und öffentlicher Gastronomie sowie neu auch Wohnen bis zur obersten Etage. Der Umbau beginnt im März 2022. (red.) BILD ETH ZÜRICH BILDARCHIV/ COMET (1974)



Bertal Ş. arbeitet schon seit 32 Jahren bei der Wache AG. Heute ist er in Seebach tätig. BILD SWV.

IM QUARTIER GETROFFEN

Am Rande des Cargotrams

Bertal Ş. schaut, dass beim Cargotram niemand mit dem Auto Sperrgut anliefert. Denn das ist verboten. Bei uneinsichtigen Zeitgenossen muss er manchmal sagen, dass er die Autonummer aufschreiben könnte. Das wirkt.

Donnerstagnachmittag, die Menschen ziehen mit beladenem Wägeli und sperrigen Gegenständen Richtung Tramhaltestelle. Das Cargotram ist im Quartier. Der Blick der meisten geht auf die Abgabestellen, die für vier Stunden an der Endhaltestelle der Tramlinie 14 in Seebach aufgestellt werden.

Bertal Ş. steht am Rande des Geschehens. Trotzdem ist er nicht zu übersehen. Breitschultrig und mit der Ruhe natürlicher Autorität überblickt er den nebenliegenden Parkplatz. Aus dem Ausschnitt seines orange leuchtenden Sicherheitsanzugs ragt ein seidenes Halstuch. Freundlich und bedachtsam erzählt er von seinen Aufgaben.

Heute passt er auf, dass niemand sein Sperrgut mit dem Auto anliefert. Wer mit dem Auto kommt, wird zum Hagenholz geschickt. Das Cargotram ist nur für Fussgänger oder Velofahrer gedacht. Ob er schon einmal tätig werden musste? «Jedes Mal, heute hier in Seebach schon drei bis vier Mal.» In der Regel sind die Leute einsichtig und fahren wieder fort. «Meistens muss ich nur zu den Autos gehen, Bescheid sagen, vielleicht ein bisschen schimpfen. Manchmal muss ich drohen, dass ich das Nummernschild aufschreibe und es dann 500 Franken Busse gibt», lächelt er.

Seit 32 Jahren arbeitet er als Sicherheitsangestellter bei der Wache AG. Er wird nicht nur am Cargotram eingesetzt, er hat auch Einsätze als Portier oder im Verkehrsdienst an Baustellen. Einmal musste er die Polizei rufen, da wollte jemand eine Schlägerei anfangen. «Angst habe ich keine. Noch nie gehabt. Dann wäre ich im falschen Beruf.»

Susanne von Waldow

«Wehmut nach meiner Kindheit»

Nachdem Covid-19 die Durchführung der traditionellen Weihnachtsfeier im Hotel Marriott Zürich im vergangenen Jahr gänzlich verunmöglichte, konnte der Anlass heuer wieder stattfinden. Wegen der aktuellen Corona-Entwicklung allerdings erneut nicht im Marriott, sondern auf dem Platzspitz.

Das Fünfsternhotel Marriott – in Sichtweite des Platzspitzes – und das Sozialwerk Pfarrer Sieber (SWS) machten aus der Not eine Tugend. Anstatt im Marriott fand der Anlass am zweiten Advent über Mittag beim Pavillon auf dem Platzspitz statt. Gut 100 randständige Menschen kamen und genossen Würste und Vegetarisches vom Grill, Kartoffelsalat, Getränke sowie Livemusik und Gedanken zur Weihnachtsgeschichte.

Symbolträchtiger Anlass

Mit der Durchführung im Freien bei kaltem Winterwetter und ohne den Komfort wohliger-warmer und festlich geschmückter Hotelsäle wurde die Gassenweihnacht zu einem symbolträchtigen Anlass sowohl vom Durchführungsort als auch von den Umständen her. So liess der Anlass etwas von den widrigen klimatischen, gesellschaftlichen und zwischenmenschlichen Umständen erahnen, in welchen sich die biblische Weihnachtsgeschichte der Geburt Jesu vor 2000 Jahren in einem kühlen Stall bei Bethlehem abgespielt hatte. Pfarrer Sieber hätte bestimmt seine

«War schon ein bisschen kühl für ein Pick-nick. Aber die Weihnachtsgeschichte war es wert, dass ich herkam. Da kam grad ein bisschen Wehmut nach meiner Kindheit auf.»

Georges F.
Besucher, Name geändert

Freude am Setting gehabt. Die Gassenweihnacht führen das Marriott-Hotel und das Sozialwerk Pfarrer Sieber seit 2004 durch. Sie ist vom Marriott und Pfarrer Ernst Sieber ins Leben gerufen worden. Die für Randständige zu einem wichtigen Anlass gemeinschaftlichen Feierns in der Adventszeit gewordene Weihnacht soll nach dem Willen von Marriott und SWS weiter Bestand haben. (e.)

Sozialwerk Pfarrer Sieber, Hohlstrasse 192, 8004 Zürich, Spenden: PC 80-40115-7 IBAN: CH98 0900 0000 8004 0115 7 BIC: POFICHBEXX

Der Platzspitz zeigte sich am zweiten Advent durchaus einladend..



Statt Verpflegung im Nobelhotel gabs Würste – auch gut.

Keine Gassenweihnacht ohne passende Musik. BILDER ZVG



Anlässe und offene Türen während der Festtage

Weihnachten findet in der Stadt nicht nur in den eigenen vier Wänden statt. Werfen Sie einen Blick auf das breite Angebot und seien Sie willkommen.

Aufgrund der Corona-Pandemie erfolgen diese Angaben ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf den Websites der Anbieterinnen und Anbieter und beachten Sie die Schutzmassnahmen und Vorgaben des BAG.

Essen, Trinken – Beisammensein

Bahnhofkirche

HB Zürich, 1. Untergeschoss, 8001 Zürich

T +41 44 211 42 42, bahnhofkirche.ch
– 24. Dezember, 14 – 22.15 Uhr vor der Kapelle, Verpflegung und Getränke

Zu jeder vollen Stunde lesen bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten ihre Lieblingsweihnachtsgeschichte vor. Eine Seelsorgerin/ein Seelsorger ist immer für ein persönliches Gespräch anwesend.

Café Yucca, Solidara Zürich

Häringstrasse 20, 8001 Zürich

T +41 43 244 74 88, solidara.ch
– 25./26. Dezember und 1./2. Januar offen, 15.30 bis 22.30 Uhr
– 25. Dezember festliches Weihnachtsessen* im dekorierten Café
*Anmeldung für Weihnachtsessen im Café Yucca zwingend erforderlich
– 31. Dezember, Silvester, offen 18 bis 1 Uhr

Das Café Yucca ist eine Gaststube, die allen offensteht. Offeriert werden Gratis-Suppe und warme Mahlzeiten.

Caritas-Weihnacht 2021

Weihnachtsfeier im Zürcher Volkshaus

– 24. Dezember, 18 Uhr, mit beschränkter Besucherzahl und Zertifikatspflicht.
Infos unter caritas-zuerich.ch/weihnachtsfeier oder unter T +41 44 366 68 68

Cevi Zürich

Sihlstrasse 33, 8001 Zürich

T +41 44 213 20 57, cevizuerich.ch
– 24. Dezember, 14 – 21 Uhr, Weihnachtskafi mit Besinnung, Kaffee, Kuchen und einfachem Nachtessen

Heilsarmee Zürich-Nord

Saatlenstrasse 256, 8050 Zürich

T +41 44 325 10 90, zh-nord.heilsarmee.ch
– 19. Dezember, 16 Uhr, Weihnachtsfeier für alle
– 25. Dezember, 10 Uhr, Weihnachtsgottesdienst (Christmette)
– 2. Januar, 10 Uhr, Gottesdienst zum Jahresbeginn für alle

Heilsarmee Open Heart

Luisenstrasse 23, 8005 Zürich

T +41 44 272 85 20, openheart.heilsarmee.ch
– 20. Dezember – 31. Dezember verschiedene weihnachtliche Aktivitäten auf der Strasse

Heilsarmee Zürich Zentral

Ankerstrasse 31, 8004 Zürich

T +41 44 242 53 89, zenti.ch
– 19. Dezember, 17 Uhr, Weihnachtsrundgang; ohne Covid-Zertifikat
– 24. Dezember, 18 Uhr, offene Weihnachtsfeier mit Essen; ohne Covid-Zertifikat, aber Anmeldung erforderlich
– 25. Dezember, 8 Uhr, Christmette mit Frühstück; mit Covid-Zertifikat

Kulturhaus Helferei

Kirchgasse 13, 8001 Zürich

T +41 44 250 66 00, kulturhaus-helferei.ch
– 24. Dezember, ab 18 Uhr, «Offene Nacht» in der Helferei, mit gemeinsamem Znacht, Musik und allerlei Programm, es wird geredet und getanzt.
Nur mit Anmeldung, telefonisch oder online. Für diese Veranstaltung ist ein Covid-Zertifikat erforderlich.

Labyrinthplatz

Zeughaushof / Kasernenareal, 8004 Zürich

– 24. Dezember, 17 – 18 Uhr, Labyrinthbrauch an Heiligabend – der Wintergarten verwandelt sich in einen Lichtergarten. Änderungen und Informationen auf labyrinthplatz.ch

solino – der Treffpunkt am Wochenende

Aemtlerstrasse 43a, 8003 Zürich – solino.ch

– 25./26. Dezember und 1./2. Januar, 13 – 20 Uhr geöffnet

Sunestube, Gassencafé

Militärstrasse 118, 8004 Zürich (Sozialwerk Pfarrer Sieber)

T +41 44 241 15 13, swsieber.ch
– 24./25./26. Dezember, 10 – 15 Uhr geöffnet
– 28./29. Dezember, 6 – 11 Uhr / 12 – 14.30 Uhr geöffnet
– 30. Dezember, 6 – 11 Uhr / 15 – 19 Uhr geöffnet
– 31. Dezember – 2. Januar geschlossen
Café mit warmen Mahlzeiten.

Brot-Egge, Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen in Not

Seebacherstrasse 60, 8052 Zürich (Sozialwerk Pfarrer Sieber)

T +41 43 495 90 90, swsieber.ch
– 24. – 26. Dezember geschlossen
– 27./28./30. Dezember, 8 – 12 Uhr / 13 – 16.30 Uhr geöffnet
– 29. Dezember, 8 – 12 Uhr geöffnet, 31. Dezember und 1. Januar, 10 – 15 Uhr geöffnet
Kostenloses Frühstück

Treffpunkt City

Wildbachstrasse 42, 8008 Zürich

T +41 44 415 69 09, stadt-zuerich.ch/treffpunkte
Aufenthaltort für Erwachsene mit sozialen oder psychischen Schwierigkeiten
– 24./25./26./31. Dezember und 1./2. Januar, 10.15 – 17.30 Uhr geöffnet
Gratis Suppe und Mittagessen für Fr. 4.–. Angenehme Räumlichkeiten zum Verweilen. TV/Computer mit WLAN, Zeitungen. Duschen und Kleider waschen.

Treffpunkt t-alk

Bederstrasse 130, 8002 Zürich

T +41 44 415 36 00, stadt-zuerich.ch/treffpunkte –
Treffpunkt für Menschen mit einer Alkoholabhängigkeit
– 24./25./26./31. Dezember und 1./2. Januar, 10.15 – 17.30 Uhr geöffnet
Warmes und günstiges Essen, Dusch- und Waschegelegenheiten, Kleidertausch. Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Zahl der Plätze beschränkt.

Winter-t-alk (Ergänzendes Angebot zum Treffpunkt t-alk)

Allmendstrasse 1, 8045 Zürich

T +41 44 412 89 20 – Treffpunkt für Menschen mit einer Alkoholabhängigkeit
– 24./25./26./31. Dezember und 1./2. Januar, 10.15 – 17.30 Uhr geöffnet
Warmes und günstiges Essen, Dusch- und Waschegelegenheiten, Kleidertausch. Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Zahl der Plätze beschränkt.

Hilfe in Krisensituationen

Die Dargebotene Hand

T 143 – Gesprächsangebot rund um die Uhr, anonym und kostenlos
Online-Beratung: 143.ch

Bahnhofkirche

HB Zürich, 1. Untergeschoss, 8001 Zürich

T +41 44 211 42 42
– 24. Dezember, 10 – 22.30 Uhr
– 25./26./31. Dezember und 1./2. Januar, 10 – 16 Uhr
– 27./28./29./30. Dezember 7 – 19 Uhr
Auch über die Festtage ist eine Seelsorgerin/ein Seelsorger für ein persönliches Gespräch anwesend.

Elternnotruf

0848 35 45 55 (Festnetztaarif) – 24-h-Hilfe und -Beratung in erzieherischen Belastungssituationen, bei akuter Eskalation und zu alltäglichen Erziehungsfragen
Für Eltern, Angehörige oder Fachpersonen.

Pro Juventute Beratung + Hilfe 147

T 147 – für Kinder und Jugendliche in Notlagen
24 h erreichbar, gratis, vertraulich und anonym. Auch per SMS 147, per E-Mail: beratung@147.ch und per Chat: 147.ch

Schlupfhuus Zürich

Schönbühlstrasse 8, 8032 Zürich

T +41 43 268 22 66 (auch WhatsApp), beratung@schlupfhuus.ch, schlupfhuus.ch
Beratung per Telefon, WhatsApp oder vor Ort und vorübergehende Wohnmöglichkeit für Jugendliche in Not
24/7 geöffnet und erreichbar, auch über die Festtage

Mädchenhaus Zürich

maedchenhaus.ch

T +41 44 341 49 45 / T +41 79 478 46 79 (auch Whatsapp) Vorübergehende Wohnmöglichkeit an einem geheim gehaltenen Ort für Mädchen und junge Frauen von 14 bis 20 Jahren, die von Gewalt in der Familie betroffen sind und Schutz brauchen
24 Stunden an 365 Tagen im Jahr erreichbar

Frauenhaus Zürich Violetta

T +41 44 350 04 04 – 24-h-Helpline, Aufnahme rund um die Uhr möglich

Krisenintervention KIZ

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Militärstrasse 8, 8004 Zürich
T +41 44 296 73 10 – rund um die Uhr telefonisch erreichbar
Ambulante und kurzstationäre Hilfe für Menschen in Krisen. Termine und Eintritte nach telefonischer Voranmeldung

sip züri – Sicherheit Intervention Prävention

T +41 44 412 72 72 – vermittelt Nothilfe für Obdachlose
Stadt Zürich, Soziale Einrichtungen und Betriebe, sip@zuerich.ch
Die Teams von sip züri sind täglich unterwegs. Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt bis 2 Uhr. Sie suchen Obdachlose an ihren Schlafplätzen auf, bieten Nothilfe an und vermitteln Notunterkünfte.

Ärztetofn

T 0800 33 66 55 – Ärztlicher Notfalldienst rund um die Uhr

SOS Ärzte

T +41 44 360 44 44 – Ärztlicher Notfalldienst rund um die Uhr

Unterkunft für Obdachlose

Notschlafstelle

Birmensdorferstrasse 660, 8055 Zürich (ab 7. Dezember)

Rosengartenstrasse 30, 8037 Zürich (bis 6. Dezember)

T +41 44 415 77 14 – Notunterkunft für erwachsene Frauen und Männer aus der Stadt Zürich, eigene Etage für Frauen
Geöffnet von 20.30 bis 10 Uhr, Zugang bis 0.30 Uhr

Pfuisbus Albisgüetli – Notschlafstelle

Tramhaltestelle Strassenverkehrsamt (Sozialwerk Pfarrer Sieber)

T +41 79 334 02 63 – Notschlafstelle für Frauen und Männer ab 18 Jahren
Täglich geöffnet ab 15. November bis 18. April von 19 Uhr bis 9 Uhr
– 24./31. Dezember ab 17 Uhr geöffnet, sonntags jeweils bis 11 Uhr
Übernachtung, Abendessen und Frühstück

Iglu – Notschlafstelle

Seebacherstrasse 15, 8052 Zürich (Sozialwerk Pfarrer Sieber)

T +41 79 320 53 65 – Notbetten für arbeitssuchende Migrantinnen und Migranten
Täglich geöffnet ab 15. November bis 18. April von 19.30 bis 7.30 Uhr

Nemo – Notschlafstelle für Jugendliche

Döltschweg 177, 8055 Zürich (Sozialwerk Pfarrer Sieber)

T +41 43 336 50 20 – Täglich geöffnet von 20 bis 9 Uhr
Übernachtung, Abendessen und Frühstück

Notunterkunft für Familien

Rieterstrasse 7, 8002 Zürich

T +41 44 415 35 80 (Anmeldung von 13 bis 19 Uhr / Sonn- und Feiertage von 17 bis 20 Uhr) Notunterkunft für Familien, die in der Stadt Zürich angemeldet sind
Notfallaufnahmen während der Festtage nach telefonischer Kontaktaufnahme

Herausgeberin
Stadt Zürich
Sozialdepartement
Informationszentrum
Werdstrasse 75
8036 Zürich

T +41 44 412 70 00
izs@zuerich.ch



Weitere Veranstaltungen und Gratisangebote:
zuerichunbezahllbar.ch



PDF zum Download:
stadt-zuerich.ch/wegweiser



So präsentierte sich die im Zweiten Weltkrieg neu erbaute Wohnsiedlung in den 1950ern aus der Vogelschau. Hinter dem «Hochhaus» die Selbstversorgersiedlung für Arbeitslose. Am Horizont Schwamendingen. BILD ETH BILDARCHIV/BAUGESCH. ARCHIV ZÜRICH

Aufgepimpte Selbstversorgersiedlung

Die ehemalige Arbeitslosen- und Selbstversorgersiedlung in Schwamendingen wird von der Stadt denkmalpflegerisch saniert. Während die früheren Bewohner dem unkomplizierten Leben in der Siedlung nachtrauern, können die ausgewählten Bewerber jetzt die Verträge unterschreiben.

Susanne von Waldow

Die Stadt saniert für 11,7 Millionen Franken die Wohnsiedlung Au in Zürich Schwamendingen. Die 17 Einfamilienhäuser im Aemmerliweg und in der Opfikonstrasse befinden sich im Inventar denkmalgeschützter Bauten. Nachdem den Mietern gekündigt wurde, waren fast alle Häuser zur Zwischennutzung vermietet. Vier der Häuser werden nicht saniert, sondern sollen aus dem Inventar entlassen werden, um Platz für verdichteten Wohnraum zu schaffen. Mittlerweile wurden alle 13 sanierten Häuser zur Vermietung ausgeschrieben. Eine der Bedingungen an die neuen Mieter war, dass sie genügend Zeit zur Pflege des Gartens aufbringen können.

Bezugstermin ist März 2022

Die Wohnsiedlung liegt am nord-östlichen Rand der Stadt. Unter Fluglärm, eingekesselt vom Autobahndreieck Zürich Ost und der Bahnlinie nach Wallisellen fällt der Blick auf Hochkamine und Hochspannungsleitungen. Die Siedlung liegt aber auch auf fruchtbarem Auengebiet zwischen Brühlbach und Glatt, direkt neben weitläufigen Familiengärten. Noch riegen Absperrgitter die Baustelle ab. Die zugewachsenen Gärten der vier unsanierten Häuser sind teils nicht von der Strasse aus einzusehen. Hier sieht man, welche Idylle noch vor kurzem in der gesamten Siedlung geherrscht hat. Der Umschwung, der zu den Häusern gehört, ist enorm gross. Die 17 Häuser teilen sich eine Fläche von 18600 m². An jedes Haus ist ein grosser Schopf angebaut.

Eins bleibt im Original

«Die Siedlung wurde als Konsequenz des Ersten Weltkriegs und der Weltwirtschaftskrise gebaut», erläutert Denkmalpflegerin Sabine Konstanzer bei der Führung durch den Verein Open House. Als sozialer Zeuge aus der Zeit von Arbeitslosigkeit, Krise und Krieg wurde sie 1989 ins Inventar schützenswerter Bauten aufgenommen.

Im Zuge der denkmalpflegerischen Sanierung möchte man möglichst viele Bauteile bewahren, aber energetisch ertüchtigen. Ursprünglich hat nur ein Kachelofen im Wohnzimmer das gesamte



So hübsch sind die Selbstversorgerhäuschen renoviert worden. Freilich hat sich die Umgebung seit der historischen Flugaufnahme von etwa 1945 markant verändert. BILD SUSANNE VON WALDOW

Haus geheizt. Die Mieter behielten sich mit Elektroöfen. Neu wird mit einer Luft-Wärme-Pumpe geheizt. Sigi Stucky, ausführender Architekt vom Büro S2 Architekten, berichtet, dass einige Häuser in sehr gutem Zustand waren. In anderen waren ganze Räume komplett mit Schimmel überzogen. Der Stil der Häuser sei kompakt, schmucklos, mit sehr effizientem Innenaufbau, schwärmt er.

Luzia Stöckli, Landschaftsarchitektin bei raderschallpartner AG, berichtet von der Vielfalt der ehemaligen Gärten. Bauwagen, Hühnerhaltung, Jacuzzi im Schopf, es habe alles gegeben. «Verwunschene Gärten mit intensiver Nutzung», fasst sie zusammen. Beim Graben habe man Betonreste gefunden, die wahr-

scheinlich zu den ehemaligen Sickergruben gehören. 1941 hat es so weit ausserhalb des eigentlichen Stadtgebietes keinen Anschluss an die Kanalisation gegeben. An zwei Standorten, die intensiv als Garten- und Kleintierflächen genutzt wurden, wurden 2019 Bodenproben entnommen. Die Werte von Blei und Zink waren leicht erhöht. Dies wurde als unbedenklich eingestuft. Ein gartendenkmalpflegerisches Gutachten ist Grundlage für ihre Arbeit. Der Selbstversorgungsgedanke ist bei der neuen Planung geblieben. So werden um den Schopf herum Beerenträucher gepflanzt.

Für Arbeitslose im Krieg gebaut

Der Architekt Jörg Seger entwarf und erstellte die Häuser 1937 bis 1941 im Auftrag der Stadt Zürich. Gedacht für arbeitslose Arbeiter und ihre Familien, sollten sie den Bewohnern Selbstversorgung ermöglichen. Sogar eine Erlaubnis zur Kleintierhaltung gab es. Beim Bau der Häuser in den 40er-Jahren wurden die Gärten bewusst nicht durch Zäune getrennt. Gemeinsames Pflügen der Anbauflächen sollte möglich sein. Die Zeitschrift «Wohnen» berichtete 1940 von der Arbeitslosensiedlung in Schwamendingen und zitiert die Weisung des Gemeinderats:

«Könnten diesen Leuten [den Arbeitslosen] Wohnstätten zugewiesen werden, auf denen sie Gelegenheit hätten, durch Gemüsepflanzung und Kleintierzucht einen Teil ihres Lebensmittelbedarfs selbst zu ziehen, so würde ihr Los merklich verbessert.» (aus «Wohnen», Band 15, 1940) Ursprünglich waren 35 Häuser geplant. Die Stadt hatte genug Land gekauft. Doch nur ein Teil des Geländes war zusammenhängend. Der Rest war durchzogen von Land im Privatbesitz, deren Eigentümer nicht verhandeln wollten.

Nur Schweine hat keiner gehalten

Der Unterhalt der Häuser war den Bewohnern überlassen. Dadurch entstand eine enge Verbindung zu den Häusern. Ein ehemaliger Mieter erhielt schon bei seinem Einzug 2010 nur noch einen befristeten Vertrag. Er fasst das Leben in der Siedlung zusammen: «Es war klar, dass es so etwas im ganzen Kanton nie wieder geben wird.»

Als im Juli 2018 die Kündigung durch die Stadt Zürich kam, wehrten sich einige Mieter vor der Schlichtungsbehörde. 2020 war endgültig Schluss. Nach und nach wurden die leer stehenden Häuser bis Sanierungsbeginn über die Raumbörse Dynamo als Ateliers zwischenvermietet. Der niedrige Mietzins von 500.- Franken gab den jungen Leuten Luft für Kreativität. Einige haben noch Kontakt zu ehemaligen Bewohnern.

1973 eingezogen, immer noch da

Die längsten Mieter leben noch immer in der Siedlung, in einem der Häuser, die abgebrochen werden sollen. 1973 sind sie mit ihren kleinen Kindern hier eingezogen. Mittlerweile sind sie über 70 und fühlen sich stark verwurzelt. «Wir haben das Haus behandelt wie unseres.» Sie berichten vom Gemeinschaftsgefühl, als man früher in der anliegenden Baracke gemeinsam gekocht und Flohmärkte veranstaltet hat. Im Lebensmittelladen an der Ecke musste man seinen Einkaufszettel abgeben, um die Waren zu bekommen. «Wir hatten alles hier in der Siedlung, Gänse, Schafe, Hühner und Pferde», erzählen sie. Die Liegenschaftsverwaltung hat ihren Vertrag noch einmal bis Juli 2023 verlängert. Sowohl mit den leeren Räumen des Hauses als auch mit der

Die Miete steigt von 1000 auf 1800 Franken

Die Kündigung der Mietverhältnisse erfolgte im Juli 2018 auf März 2019. Sieben Mieter erwirkten Fristerstreckung bis September 2020. Dadurch gab es eine Bauverzögerung um ein Jahr. Fünf Mietverhältnisse bestanden länger als 32 Jahre, davon das längste Mietverhältnis seit 49 Jahren. Die Miete betrug alt durchschnittlich 1000.- Franken. Bei zwei langjährigen Mietverhältnissen betrug sie 400.- Franken. Neu beträgt die Miete 1810.- Franken. Gemäss der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich haben sich 728 Personen für die hübschen Häuschen beworben. Bisher bekamen 11 Parteien den Zuschlag.

Wohnungssuche fühlen sie sich überfordert und alleingelassen.

Noch ist offen, wann diese vier Häuser aus dem Inventar entlassen werden. Die früheren Bewohner sind verstreut: Schwamendingen und Dübendorf werden aufgezählt. Zwei Familien sind ausgewandert, ein Herr ist kurz nach seinem Umzug ins Altenheim verstorben.

Das Gärtnern soll weitergehen

Die zukünftigen Mietbedingungen beinhalten eine Mindestbelegung mit drei, besser vier Personen. Familien mit Kind werden bevorzugt und das Haushaltseinkommen darf 100800.- Franken nicht übersteigen. Am wichtigsten ist jedoch die Bereitschaft, den grossen Garten zu bewirtschaften und genügend Zeit für die Pflege aufbringen zu können. Viele Bewerber haben darum in ihrem Motivations schreiben ein Gartenkonzept erläutert.

Die Zusagen auf die Bewerbungen wurden am 9. November erteilt, die Mietverträge werden spätestens im Dezember unterzeichnet.

Die benachbarte Siedlung Auzeig befindet sich ebenfalls im Inventar schützenswerter Bauten. Auf politischer Ebene werde gerade über die Sanierung diskutiert, so Sabine Konstanzer. «Es wäre der Wunsch der Denkmalpflege, dass man prüft, wie man verdichten kann, ohne abzubrechen.»

«Eine neue Annäherung von der Stadt an das Land» ...

...heisst es in einem Filmbericht von 1942. Im Internet ist aus dem Archiv des SRF eine Schweizer Filmwochenschau vom 20.11.1942 mit einem Beitrag über die Siedlung zu sehen (ab Minute 1:10). Im Suchmodus «SRF Filmwochenschau 20.11.1942» eingeben.

GESCHENKIDEEN



Festtage

D!s Dance Club, D!s-Kids-Club-Kurse (by Detlef D! Soost) – Lerne jeden Monat eine neue Choreografie zu den aktuellen Hits aus den Charts und profitiere von den vielen Aktionen und Specials.

Diverse Tanz- und Fitnesskurse für Mini-Kids, Kids, Teens und Erwachsene an den Standorten Schwamendingen, Oerlikon und Altstetten

Infos zu Kursen, Events und Workshops:
Web: www.dancepoint12.ch
Facebook: [Dancepoint12](https://www.facebook.com/dancepoint12)
Instagram: [dancepoint12_ch](https://www.instagram.com/dancepoint12_ch)

INFOS UND ANMELDUNG:
info@dancepoint12.ch, 079 744 94 59



**CHRISTSTOLLEN
CARRÉS GLACÉS
GLÜHWEIN-TRUFFES**

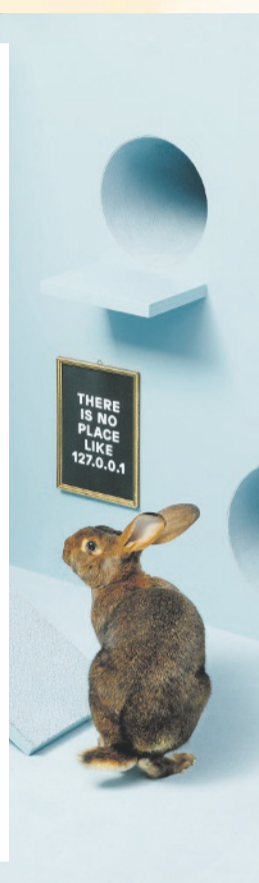
Festliche Kreationen,
kunstvoll von Hand
gefertigt aus erlesenen
Rohstoffen.

Freytag
AMARETTI ... UND MEHR

Seefeldstrasse 144
8008 Zürich
T 044 383 62 67
fierz@cafe-freytag.ch

Bestes Internet in Zürich.

init7



UNTERWEGS AUF RÄDERN

Ihr Spezialist für Reparaturen
und Handel der Marken
**Volkswagen, Audi,
SEAT und ŠKODA**





Allenmoos Garage GmbH
Hofwiesenstrasse 268, 8050 Zürich
Tel. 044 311 62 63, www.allenmoosgarage.stopgo.ch

Peugeot
Spezialist seit über 65 Jahren

Garage A. Zwicky AG



Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg

Service, Reparaturen und Verkauf
aller Marken

Telefon 044 341 62 33
zwickygarage@bluewin.ch
www.garagezwicky.ch

**Hürstwald-Garage AG**

Fronwaldstr. 15 Tel. 044 371 55 44
8046 Zürich Fax 044 371 79 64
E-Mail: info@huerstwaldgarage.ch
Internet: www.huerstwaldgarage.ch

 Ihr Servicepartner für
VW Personenwagen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Shoppieren in meiner eigenen Zielgruppe

Concept Stores orientieren sich an einem spezifischen Kundenkreis. Sie bieten von Kleidern über Kosmetik bis zu Büchern alles an, was einen speziellen Geschmack trifft. Für die Kundin und den Kunden praktisch, denn sie und er finden alles, was ihnen gefällt.

Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich in Paris meinem ersten Concept Store begegnet bin. Es war irgendwo nahe der Avenue der Champs-Élysées, an einer sehr angesagten Adresse. Das ist schon Jahre her, damals aber verkörperte dieser Laden eine revolutionäre Idee: Man geht hinein und – falls einem der Stil gefällt – kann dort alles finden, was das Herz begehrt. Und alles heisst: von Kleidern über Vasen bis zu Kosmetik. Ein solcher Laden bietet also einen spezifischen Stil, sozusagen aus einem Guss, an. Gefällt mir der Pullover, den sie dort verkaufen, ist die Chance sehr gross, dass mir auch das Geschirrsatz gefällt.

Mix aus Warenhaus und Boutique

Das Wort «Concept Store» kommt vom Englischen und bezeichnet im Einzelhandel einen



Mooris ist ein Concept Store, der Showrooms in Zürich, Bern, Basel und Berlin führt. Kaufen kann man von Möbeln über Unterwäsche bis zu Geschirr – alles aus einem Guss.

BILD ZVG

Laden mit einer ungewöhnlichen, meist hochwertigen Kombination von Sortimenten und Marken, heisst es auf Wikipedia. Concept Stores sind eine konzeptionelle Mischung aus Warenhaus und Boutique, so eine andere Umschreibung. Aber am besten erlebt man einen Concept Store, wenn man ihn betritt. Zum

Beispiel den Rrrevolve Eco Concept Store an der Josefstrasse in Zürich, dem immer noch angesagten Kreis 5. Ganz dem Bio-Design und der Fair Fashion verschrieben, trifft dieser Laden den «grünen Nerv» der Zeit. 2010 als kleiner Einmannbetrieb gegründet, unterhält er heute ein kleines Team von engagierten Menschen. Erst

startete er nur als Online-Plattform, dann eröffnete er einen kleinen Pop-up-Store in der Zürcher Altstadt. Heute betreibt er mit der Josefstrasse zwei Niederlassungen. Ach ja, und die drei R stehen übrigens für «reduce, reuse, recycle». Also die drei Heiligtümer der im Trend liegenden Nachhaltigkeit, wie es auf der Firmenhomepage heisst: reduzieren, wiederverwenden und wiederverwerten.

Zu Mooris geht man online

Ein zweiter, bislang vor allem als Online-Händler aktiver Concept Store ist Mooris.ch mit Showrooms in Zürich, Bern, Basel und Berlin. Aber wie gesagt: Als Kunde – und Kundin, die ich bin – stöbert man also klickend online. Und findet in allen «Abteilungen» etwas, falls man einmal am Stil von Mooris.ch Gefallen gefunden hat. Und das habe ich!

Da ist es für mich praktisch, dass es zu Weihnachten immer auch diesen Button «Geschenke» gibt – geordnet nach «Mann», «Freundin», «Grossmutter» oder «Kinder». Innert weniger Minuten habe ich meine Geschenke beisammen. Und nicht einfach irgendwas. Sondern etwas Auserlesenes nach meinem Geschmack. Beziehungsweise genauer gesagt: aus dem Concept Store meines Vertrauens.

Manuela Moser

Ortsgeschichtlicher Verein Oerlikon
Der OVO-Kalender 2022 ist da!
Ich ging in Oerlikon zur Schule

VERKAUFS-ORTE
Buchhandlung Nievergelt, Franklinstrasse 23, 8050 Zürich
Atelier Hohl AG, Schaffhauserstrasse 248, 8057 Zürich
Fahrradbau Stolz, Hofwiesenstrasse 200, 8057 Zürich

IGEEREN
ZÜRCHER LANDBEIZ

zäme ässe macht meh Spass
3 Chäs-Fondues
1 Super Chinoise

25. & 26. Dez. geöffnet

GEEREN ob Dübendorf Familien Aegerter und Frei; Pächter seit 1992 mit Geeren-Team Mittwoch bis Sonntag geöffnet
www.geeren.ch
044 821 40 11

center eleven zürich oerlikon **coop** Für mich und dich.

Sonntagsverkauf
5. + 19.12.2021
10–18 Uhr

WEIHNACHTS TRÄUME
29.11.–24.12.2021

Grosser Weihnachtswettbewerb mit attraktiven Wochenpreisen

WÖHLER & WEIKARD
GOLDSCHMIEDE

Ihre traditionelle Goldschmiede

Wir heissen Sie herzlich willkommen an der Schipfe 43 in Zürich

Neuanfertigungen
Reparaturen
Änderungen

www.die-goldschmiede.com 044 211 50 85 www@die-goldschmiede.com

J. STAUB AG GARTENBAU
Hegibachstrasse 48
8032 Zürich
Tel. 044 381 45 93
Fax 044 422 14 76
www.staubgartenbau.ch

Gartenpflege
über 80 Jahre

Wir wünschen frohe Festtage

Quartierverein Schwamendingen

Einladung zur Waldweihnacht

Der Quartierverein Schwamendingen lädt Gross und Klein an die Waldweihnacht ein.

**Samstag, 11. Dezember 2021
18 Uhr, Ziegelhöhe**

Begrüssung durch Maya Burri, QV Schwamendingen.

Der Musikverein Harmonie Schwamendingen und Frieda Mathis, katholische Kirche St. Gallus begleiten uns durch die Feier.

Anschliessend Punsch und Guetzi, gebacken vom Zentrum Eich/Krokodil und QV Schwamendingen. Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Quartierverein Schwamendingen www.qvs.ch

STÄRNEZAUBER

Lassen Sie sich verzaubern, folgen Sie dem Sternenweg mit vielen Überraschungen ...

Programm:
17.00 Uhr: Altried-Chor
18.00 Uhr: offenes Singen
19.00 Uhr: Jana, Oswald und Ruben – musikalische Weihnachtsreise

**Freitag, 10. Dezember
16.30 bis 20.30 Uhr**

Für das kulinarische Wohl ist gesorgt:
Wurst vom Grill, Bündner Gerstensuppe, hausgemachte Öpfelchüechli mit Vanillesauce, Glühwein und Punsch, Kaffee

Verkauf von Eigenprodukten: Geschenkartikel, Karten und vieles mehr ...

Das Festzelt und die Cafeteria können aufgrund von Corona nicht betrieben werden!

stiftungaltried & Ueberlandstrasse 424 8051 Zürich
Tel. 044 325 44 44 www.altried.ch

Semler MODE. WELLNESS. KOMFORT.

SCHUH WEHRLI

Welchogassa 5 · Zürich-Oerlikon
044 311 21 25 · zuerich@schuhwehrli.ch
www.schuhwehrli.ch

Publireportage

**Hummer & Austern – einfach luxuriös**

Egal, ob ein besonderer Anlass vor der Tür steht oder Sie einfach Ihre Lieben verwöhnen wollen: Meeresfrüchte wie verschiedene Austern, Kaviar und Hummergerichte sind ideale Zutaten für ein ganz besonderes Menü. Wer Schalentiere von bester Qualität und Service auf höchstem Niveau sucht, findet all das in Ellermann's Hummerbar, an Zürichs prominentester Lage an der Bahnhofstrasse. Tradition verpflichtet: Filetieren, Tranchieren und Flammbieren, die Crew um den Küsnachter Gastgeber Lutz Ellermann (Foto) bietet für Liebhaber von Meeresfrüchten und Freunde der gehobenen Gastronomie ein aussergewöhnliches Erlebnis der Sinne. Am Herd steht der renommierte japanische Koch Ken Nakano, der auf französische Küche spezialisiert ist.

Adresse: Ellermann's Hummerbar, Bahnhofstrasse 87, 8001 Zürich,
Tel. 078 723 05 07 oder 044 227 76 21, Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag:
11.30 bis 22 Uhr, Adventssonntage: 15 bis 22 Uhr. (pd.) BILD ZVG

SP 11 hilft beim Veloflicken und verkauft kleine Bäumchen

«Wir gestalten Zürich – gestalten Sie mit.» So lautet die Einladung zu einem bunten Nachmittag am kommenden Samstag auf dem Marktplatz in Oerlikon. Die organisierende SP Sektion 11 wartet gar mit einem ziemlich prominenten Gast auf. Der Parteipräsident der SP Schweiz, Cedric Wermuth, ist ab 18 Uhr vor Ort für alle Interessierten da. Wer sich weniger für Politik, aber für gesunde Mobilität und lokales Grün interessiert, wird ebenfalls nicht enttäuscht. Zwischen 16 und 20 Uhr kann man sein Velo fit machen. Dazu steht ein ausgebildeter Fahrradmechaniker mit Rat und Tat zur Verfügung.

«Machen Sie die Stadt grün!»

Dieser Aufruf der SP 11 ist für einmal ganz praktisch gemeint. «Erwerben Sie zu günstigen Preisen einen Frucht-, Laub- oder Nadelbaum und pflanzen Sie diesen auf Ihren Balkon oder Garten», so heisst es in einer Mitteilung. Weiter wird auf dem Marktplatz informiert, wie man günstigen Wohnraum unterstützen kann. Das Zauberswort heisst laut der SP Genossenschaften: «Wir zeigen, wie gross die Unterschiede zu Immobilienunternehmen sind.» Zudem bietet die SP 11 köstliche Backwaren aus verschiedenen Ländern zum Kauf an. Anwesend sind auch SP-Gemeinde- und Kantonsräte, sowie Kandidatinnen und Kandidaten. (e.)

**Lesen Stabsübergabe am Hottingerplatz**

«Wir sind glücklich, hiermit die optimale Nachfolge für die eigenständige, unabhängige Buchhandlung am Hottingerplatz präsentieren zu dürfen», schreiben die Macherinnen in einem Newsletter. Cornelia Schweizer und Heidi Häusler freuen sich noch bis zum Jahresende über alle Begegnungen mit den Kundinnen und Kunden in der Buchhandlung! Ab 2022 gehen sie in den verdienten (Un-)Ruhestand und überlassen das Steuer Antje Böhme mit Delia Huber, Fabian Schmid und Heidi Glauser. Bis Weihnachten ist die Buchhandlung an der Hottingerstrasse 44 in 8032 Zürich übrigens auch an den Montagen vom 13. und vom 20. Dezember geöffnet. Das Bild zeigt (v.l.) Heidi Häusler, Antje Böhme und Cornelia Schweizer. (red.) BILD REGULA EHRHOLZGER

Publireportage

Im Center Eleven werden wieder Weihnachtsträume wahr

Alle Jahre wieder... wird das Oerliker Einkaufszentrum zum zauberhaften Weihnachtscener. Vom 29. November bis zum 24. Dezember werden im Center Eleven von Coop Weihnachtsträume wahr: Ein Bonheft zum vorweihnachtlichen Sparen, ein grosser Weihnachtswettbewerb, der Besuch des

Samichlauses für die Kinder sowie ein weiterer Sonntagsverkauf machen das Center Eleven zum beliebten Treffpunkt in der Adventszeit.

Weihnachten steht vor der Tür und Sie haben noch nicht alle Geschenke beisammen? Am Sonntag, 19. Dezember, öffnet das Oerliker Einkaufszentrum seine

Türen ein weiteres Mal von 10 bis 18 Uhr – mit vielen grossartigen Geschenkideen für Familie, Freunde und Bekannte. Da finden Sie in den acht Fachgeschäften bestimmt die richtige Überraschung.

Beim Malwettbewerb lockt für die zehn originellsten Zeichnungen ein schönes Geschenk. Die Vorlage zum Aus-

malen ist im Center Eleven-Bonheft zu finden. Die fertigen Kunstwerke können bis am 24. Dezember am Coop-Kiosk im Center Eleven abgegeben werden.

Das Oerliker Einkaufszentrum präsentiert acht attraktive Angebote und Rabatte in seinem Weihnachtsbonheft zum willkommenen Sparen in der Adventszeit.

Beim grossen Weihnachtswettbewerb verlost das Center Eleven zudem jede Woche einen attraktiven Hauptpreis. Viel Glück! (pd.)

Coop-Center Eleven
Sophie-Täuber-Strasse 4
8050 Zürich



♥-lich willkommen bei uns im

W Restaurant
Waidhof

Geniessen Sie Ihr

WEIHNACHTSSESSN

im schön dekorierten Waidhof.

Feiern Sie mit uns in das neue Jahr am

SILVESTER

mit einem 5-Gang-Menü und DJ.
Weitere Infos auf unserer Website.

Saisonspezialitäten:

FONDUE und RACLETTE

Wir haben über Weihnachten geöffnet!

Besuchen Sie uns auch in der

JB BAR in DIELSDORF

bei Nadine und Patrick.

Auf Ihren Besuch freuen wir uns – Ihr Waidhof-Team
Schwandholzstr. 160 – 8052 Zürich – Telefon 044 301 33 55
www.restaurant-waidhof.ch/info@restaurant-waidhof.ch
Säli in der Kegelbahn/grosser PP

Herzlich willkommen

Grünwald

Das gemütliche Restaurant zwischen
Regensdorf und Höngg

Fondue
Chinoise

Betriebsferien
vom 27.12. bis 3.1.22

• Ideal für Firmen-, Familien- und Vereinsanlässe
• Genügend Parkplätze/Bus 485 direkt vor der Tür

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

Nicolas F. Blangey mit dem «Grünwald»-Team

Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Tel. 044 341 71 07 · www.gruenwald.ch

Restaurant

BÜSI

Bärenbohlstrasse 47
8046 Zürich-Affoltern
Tel. 044 371 66 70

www.restaurant-büsi.ch

Jetzt bei uns:

Fondue und Röstispezialitäten

Familie Lepan freut sich auf Ihren Besuch.

Samstag Ruhetag – für spezielle Anlässe

samstags geöffnet ab 20 Personen.

Wir haben Betriebsferien vom

24. Dezember 2021 bis 2. Januar 2022.



Stolz präsentieren sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Lehrmeister und ehemaligen Weltmeister Alireza Shahidi (Mitte), der ursprünglich aus dem Iran stammt.

BILDER PIA MEIER

Taekwondo-Elite kommt aus Zürich-Nord

Die Schülerinnen und Schüler von Meister Alireza Shahidi gehören zu den Besten in der Schweiz. Taekwondo ist mehr als Selbstverteidigung und zudem eine olympische Disziplin. Wir haben eine Trainingsstunde mit 24 Kindern und Jugendlichen in der Turnhalle Staudenbühl in Seebach besucht.

Pia Meier

Die anwesenden 24 Kinder und Jugendlichen in der Turnhalle Staudenbühl in Seebach zeigen ihr Können in Taekwondo, der koreanischen Kunst der Selbstverteidigung. Sie demonstrieren, wie sie sich mit Händen, Füssen und Beinen, ja mit dem ganzen Körper verteidigen können. Einige tragen Helm, Zahn-, Fuss- und Tiefschutz zu ihrem eigenen Schutz. Auch Flüchtlinge zum Beispiel aus Syrien sind darunter. «Taekwondo dient der Integration», ist Meister Alireza Shahidi überzeugt. Die Schülerinnen und Schüler betreiben ihr Hobby sehr ernsthaft. Sie trinken und rauchen nicht und nehmen keine Drogen. Sie gehören zur Elite dieser Sportart. Shahidi ist stolz auf sie und ihren Erfolg. Er ist aber auch streng.

Die Besten der Schweiz

Schülerinnen und Schüler von Shahidi sind die Besten der Schweiz. Mit Stolz blicken sie auf die Swiss Open 2021 im Juni zurück. Sie gewannen dort 12-mal Gold und zahlreiche Silber- und Bronzemedallien. Die im GZ Seebach trainierende Taekwondo-Mannschaft belegte Rang 1. Meister Ali Shahidi gratulierte mit Stolz der Mannschaft: Sara Chouchi, Iziz Betrames, Rushiell Ann Santoyo, Li-

lith Gereilinger, Andjela Martinovic, Kaa Haxhaj, Eeshan Mishra, Beda Greilinger, Elias Chouchi, Christian Lukic und Yunas Zuber. Ausgetragen wurden Wettkämpfe in fünf Disziplinen, nämlich Solo- und Team Formenlauf, bei denen die Athleten bestimmte vorgegebene Schrittfolgen absolvieren mussten sowie Solo und Team Fight und Speedkicks. Ein herausragender Moment war, als die junge Seebacher Mannschaft (Karim Mcheik, Abdallah Ahmed, Araz Ismael, Eris Zeka und Stanis-

lav Tsikanin) am Schluss des Turniers gegen das Team «Auswahl ganze Schweiz» kämpfte.

Ein Merkmal des Taekwondo, bekannt seit über 2000 Jahren, ist es, Angriffe waffenlos abzuwehren. Dabei gibt es kaum einen Teil des Körpers, der nicht eingesetzt werden kann. Die Taekwondo-Technik ist auf Schnelligkeit und Dynamik ausgelegt. Taekwondo dient aber nicht nur der Selbstverteidigung, es steigert auch das Selbstvertrauen, Reaktionsvermögen und stärkt das Selbstbewusstsein. Und nicht zuletzt ist es Spass und Energie. Das ist auch das Ziel der Kurse von Shahidi. Dieses Ziel wird durch kontinuierliches Wiederholen allgemeiner Techniken und Fallszenarien, aber auch durch gezielte Übungen im Bereich Kraftaufbau, Ausdauer und mentaler Stärke erreicht. Auf den ganzheitlichen Aspekt des Kurses wird grosser Wert gelegt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in der Lage, sowohl körperlich als auch mental die Stärke zu haben, sich selbst zu verteidigen zu können und in heiklen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren. «Ich habe Selbstvertrauen gewonnen und muss nicht mehr ausweichen», so ein 17-jähriger Jugendlicher. Ein 8-jähriger Junge meint: «Das macht Spass und macht mich stark.»

Und eine 14-jährige Jugendliche betont: «Ich habe richtig Frauenpower bekommen. Das Training ist mega und macht Spass.» Die Schüler werden bei der International Taekwondo Federation registriert und bekommen ein internationales anerkanntes Zertifikat und eine Statuskarte. Nach den Dan-Prüfungen werden sie Mitglied.

Höchsterfolgreicher Trainer

Schahidi stammt aus dem Iran, eine führende Nation im Taekwondo. Er ist seit 1984 aktiv. Er hat Medaillen gewonnen bei Europa- und Weltmeisterschaften. 2008 war er Weltmeister, 2013 Vize-Weltmeister. Seit 2011 ist er Nationaltrainer. Er hat einen Instruktor- und einen Kampfstrategiekurs besucht und verfügt über langjährige Erfahrung. Mehr als 100 Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 50 trainieren in seinen sechs Schulen in Zürich. Darunter sind mehr als 10 Schwarzgurt-Träger und mehrere Nationalteam-Mitglieder. Schahidi trainiert Anfänger und Fortgeschrittene. «Mir gefallen an dieser Sportart die Disziplin, Toleranz, der Respekt, aber auch die Fairness. Schwächere dürfen nicht verletzt werden.» Er unterrichtet Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene. «Die Kurse sind mein Lebenswerk.» Jeder kann Taek-



Alireza Shahidi ist seit 1984 aktiv. Seit 2011 ist er Schweizer Nationaltrainer.

wondo lernen. Schahidi nimmt gerne weitere Schülerinnen und Schüler auf (siehe Kasten). Beruflich arbeitet er bei einem Sicherheitsdienst.

Wer hat Interesse?

Montag und Donnerstag: GZ Seebach 18.15 bis 19.45 Uhr, GZ Affoltern 16.45 bis 17.45 Uhr, GZ Hirzenbach 16 bis 17 Uhr (Kinder). Mittwoch: Staudenbühl 18.30 bis 19.30 Uhr (Erwachsene und Fortgeschrittene). Freitag: Zentrum Krokodil 17.30 bis 18.30 Uhr (Kinder). Freitag: Turnhalle Hürstholz 19.30 bis 21.30 Uhr (Erwachsene und Fortgeschrittene). Samstag: Zentrum Krokodil, 10.30 bis 11.30 Uhr (Kinder) und 11.30 bis 12.30 Uhr (Erwachsene und Fortgeschrittene). Telefon 079 234 1484, taekwondo-union@hotmail.ch, www.zuerich-taekwondo-imperial.ch.

ANZEIGEN

Wettbewerb

«If music be the food of love, play on.»

Aus welchem Werk Shakespeares stammt dieses Zitat?

A) Twelfth Night B) Julius Caesar C) Winter's Tale

Hull's School verlost 3 Büchergutscheine im Wert von je 50 CHF. Wer einen Gutschein gewinnen will, sendet bis spätestens 31. Dezember 2021 eine Postkarte an Hull's School, Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, mit der Betreffzeile «Wettbewerb Music» und dem richtigen Lösungsbuchstaben. Absender nicht vergessen.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, Phone 044 254 30 40, college@hullschool.ch, www.hullschool.ch

Einfach da sein.
Wir betreuen Kinder, Erwachsene und Senioren. 044 741 13 30
entlastungsdienst.ch

Entlastungsdienst Schweiz
Kanton Zürich

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

ZVBS Zürcher Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker

Seit über 35 Jahren begleiten unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer **ehrenamtlich** schwerkranke Menschen zu Hause und entlasten deren Angehörige.

Nicht allein sein bei schwerer Krankheit

Wir unterstützen Kranke, damit sie ihre Lebensqualität aufrechterhalten können und bringen ihnen die Achtung und Aufmerksamkeit entgegen, auf die sie Anrecht haben.

www.zvbs.ch oder 079 670 51 50.

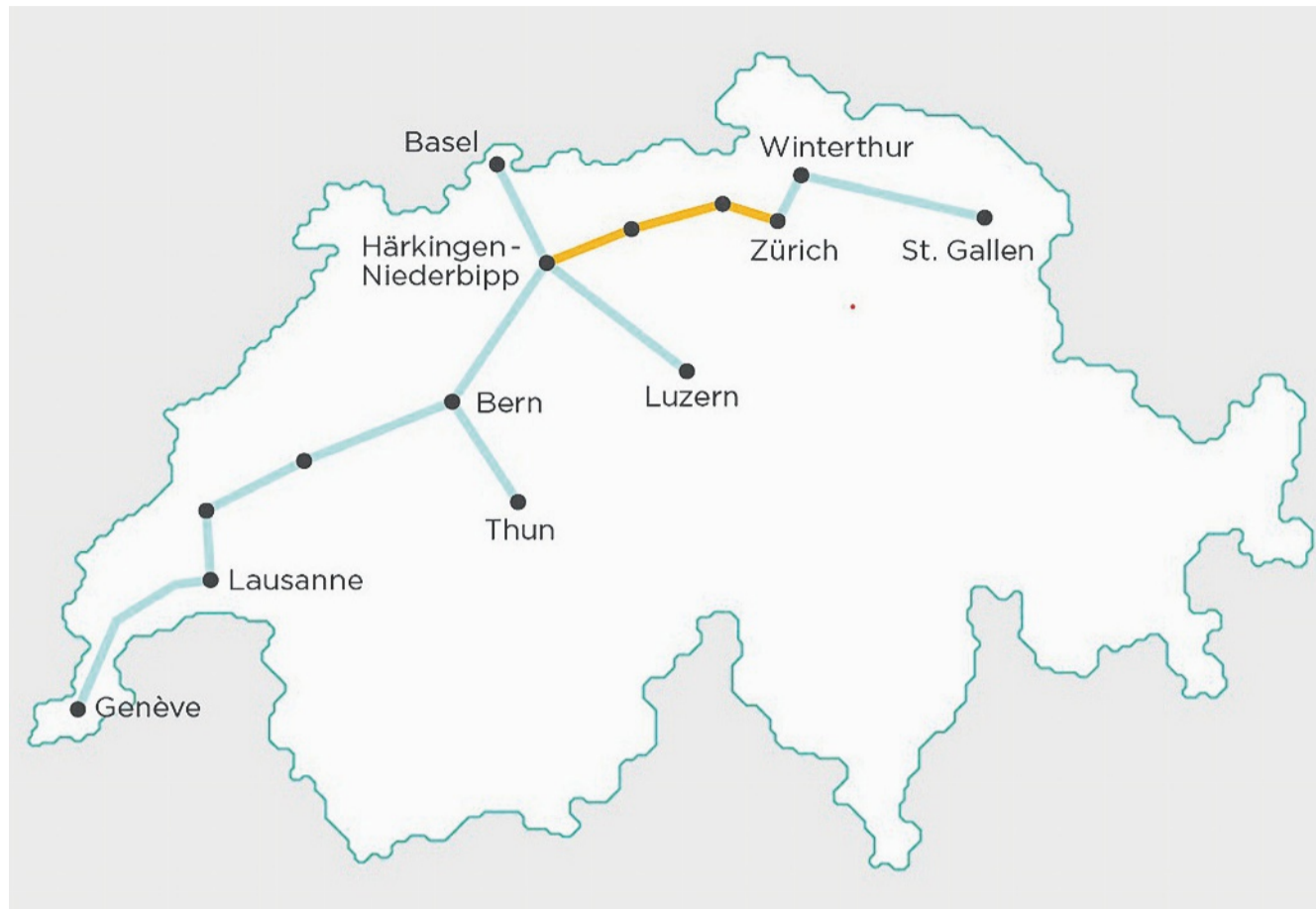
Cargo Sous Terrain als Lichtblick im Chaos

Prognosen zum Verkehrswachstum lassen nichts Gutes erahnen. Eine schweizerische Innovation könnte der ferne Lichtblick und sogar exportfähig sein.

Die Schweiz hat das Problem erkannt, Brüssel ignoriert es konsequent. Von dort kommen keine Signale, gegen das überbordende Verkehrsaufkommen etwas tun zu wollen. Je mehr Sattelschlepper aus irgendeiner Ecke vor meinem Auto auf die Hauptstrasse einschwenken und den Fließverkehr domestizieren, umso besser. Wachstum und Zersiedlung sind das Problem. Dieses zu nennen, fällt auch «Bern» schwer, denn ursächlich fängt es in den Gemeinden an, und da kann weder die nationale Legislative noch die Exekutive einfach dreinreden. Der Bund rechnet per 2040 mit einer Verkehrszunahme ab 2010 um 50 Prozent beim ÖV und um 18 Prozent beim motorisierten Individualverkehr. Den Automobilisten ein schlechtes Gewissen einreden und mehr Volk in die ÖV zu pferchen, lautet die Devise.

Wachstum

Für viele Medien und Börsenspekulanten ist China Wachstumsvorbild. Letztere haben nach Mao bei Unternull angefangen. Vor der Öffnung des Eisernen Vorhangs in den 1980er-Jahren gab es bei uns eine Diskussion, das Nullwachstum anzustreben, weil es der Gesellschaft in Mitteleuropa gut ging – damals noch weitgehend ohne Klimaanlage im Auto. Wegen angeblich zu Ende gehender Vorräte fossiler Energie rückte der Verbrauch in den Vordergrund. Die Scheiben der Personenwagen mussten zugunsten der besseren Aerodynamik für den Verbrauch flacher gestellt werden und die Klimaanlage wurde unverzichtbar. In der Folge wuchs der individuelle Privatverkehr weiter, weil man mit



So soll der Endausbau von Cargo Sous Terrain aussehen. Der Baubeginn soll für die Strecke Härkingen/Niederbipp–Spreitenbach erfolgen. BILD ZVG

Aircondition klimaunabhängiger unterwegs sein konnte als mit dem Fahrrad oder den eigenen Füßen. So expandierten die Shoppingcenter in die Agglomerationen; der Zweitwagen wurde Standard. Über EU-Fördergelder wurde der Warenaustausch zwischen Ost und West

und von Süd nach Nord lukrativer, quasi zur Normalität. Bäcker und Metzger haben längst aufgegeben und sich dem Diktat der Grossen in den Shoppingcentern unterworfen; der Dorfkern stirbt ab. Die verkehrsrelevante Realität. Bei durchschnittlich 150 Regentagen im

Jahr bleibt es illusorisch, an eine weitere Steigerung des Langsamverkehrs zu denken, zumal unsere Topografie den Pedaleuren entgegenwirkt, und auch die älter werdende Gesellschaft für das Verkehrswachstum verantwortlich ist. Das letzte Auto schafft man sich nicht mehr

mit 65, sondern vielleicht mit 75 Jahren an. Aus exotischen Ländern Eingewanderte denken nicht daran, einen Meter mehr als nötig zu Fuss zu gehen.

Cargo Sous Terrain

Da kommt die Utopie Cargo Sous Terrain gerade recht. Die nötige Investition wurde vom Bundesrat abgesegnet und könnte weltweit zu einem neuen Standard werden, um den ebenerdigen Verkehr zu entlasten. Sogar für einen Wachstumsschub würde er sorgen, ohne dass die Bevölkerung unziemlich belastet wird. Cargo Sous Terrain ist ein Projekt, das rund 50 Meter unter dem Schweizer Mittelland in Röhren Waren selbstfahrend vorerst zwischen Härkingen und Spreitenbach verschieben kann. Der Ausbau Richtung Basel und Genf ist projektiert, die Äste nach Thun und St. Gallen auch. Die Investitionen sind vorderhand gesichert. Hoffen wir, dass dieses Vorhaben umgesetzt, und in Exporterfolge umgemünzt werden kann.

Wer bezahlt Infrastruktur?

Verkehrsentlastung ist in den nächsten 20 Jahren trotzdem nicht zu erwarten. Es wird auch so bleiben. Der vom Bundesrat am 17. Januar 2018 verabschiedete Plan zum Ausbau der nationalen Strasseninfrastruktur im Gesamtvolumen von 13,5 Milliarden Franken bis 2030, zu über 100 Prozent eben nicht vom Bund, sondern vom Individualverkehr getragen, bestätigt diese These. Spätestens jetzt müsste man dazu endlich die vom Treibstoff steuerbefreiten Elektrofahrzeuge heranziehen. Hallo Politik!

Jürg Wick

Erinnern Sie sich an den Chevrolet Corvair?

Historisch ist der Chevrolet Corvair eines der interessantesten Autos überhaupt. Nach zehn Jahren verstieß ihn General Motors wie einen räudigen Hund.

In den 50er-Jahren passierte in den USA Ungeheuerliches. Die «grossen drei», General Motors, Ford und Chrysler, sahen sich von einem ausländischen Wagen belästigt. Von einem Ding, das man wegen seiner Form «Beetle» nannte. Vor allem die intellektuellen zeigten sich gerne in diesem frugalen Auto, lobten den sparsamen Verbrauch und seinen geringen Raumanpruch, bildeten eine erste grüne Front. Unabhängig voneinander legten die Amerikaner Projekte für einen «Small Car» auf. 1959 präsentierte Ford den Falcon, eigentlich nichts anderes als einen geschrumpften Fairlane, Chrysler stellte den Valiant vor, einen Windsor in Miniatur, und Chevrolet schob den Corvair in die Showräume. Nein, kein verkleinerter Chevy Bel Air, sondern eine Sensation. Etwas grösser als ein VW, aber schnörkellos gezeichnet mit niedriger Gürtellinie und vier Türen. Mit Heckmotor und Luftkühlung wie der Käfer.

Als einziges Auto der Giganten scherte der Corvair aus dem technischen Schema Motor vorn/Antrieb hinten aus und hatte diese aufwendige Boxerkonfiguration wie das deutsche Krabbeltier. Mit sechs statt vier Zylindern; so mutig war man dann doch nicht, die Nation auf motorische Diät setzen zu wollen. Falcon und Valiant machten es auch nicht unter sechs Töpfen. Der Corvair war erfolgversprechend, wurde auch bei General Motors in Biel montiert (wie das Fotomodell), konnte zwar die anderen zwei an der Verkaufsfantastie nicht schlagen, hatte aber das Potenzial, dem Riesennamen GM ein Image als fortschrittlicher Autobauer zu verpassen.

Fortschrittlich

Denn so fühlt sich der 61er eines Oldiehändlers immer noch an. Die Maschine dreht in Boxermanier vibrationsfrei, die



Der Corvair von GM war ein sehr mutiges Automobil Anfang der 60er-Jahre.



BILDER ZVG Swiss Made bei GM in Biel.



Der Viertürer hatte schon eine klappbare Rücksitzbank.



Tolle Übersicht nach allen Seiten.

vier Gänge rasten via Stockschtaltung präzise ein, und die Hinterachse baut schön Grip sowie Traktion auf. Dazu die-

ser freie Blick nach allen Seiten mit Panoramaaussicht; von schmalen Fensterposten kaum beeinträchtigt. 96 PS

wie im Fotomodell waren nicht das letzte Wort; schon im Corvair I bis 1964 gab es 150 PS (2,7 L, - Turbo 1961). Leider

vermittelt die vordere Sitzbank keinerlei Seitenhalt und die Weisswand-Superballonreifen telefonieren kaum Strassenkontakt durch. Sonst würde es einen vielleicht reizen, dem hecklastigen Konzept etwas auf den Zahn zu fühlen.

Viel Handarbeit

Viel Handarbeit steckt im Corvair noch drin: Man zählt 44 einzeln eingedrehte Schrauben an Fensterrahmen, Instrumenteneinfassung und Dachkleidung, Klipsen konnte man noch nicht. Eine klappbare Rücksitzbank hat er schon. Neben der viertürigen Limousine konnten die Chevrolet-Händler auch Coupés, Cabriolets und einen Stationwagen anbieten.

Unsicher

Der Verbraucherschutzanwalt Ralph Nader sammelte längst Informationen, weil sich einige Corvair-Fahrer beschwert hatten. Mit seinem Buch «Unsafe at any Speed» besiegelte Nader das Schicksal des heckmotorigen Chevrolet. Aufgrund einiger Unfälle warf der Anwalt dem Kompakt-Chevy gefährliche Fahreigenschaften vor. Man kannte die Charakteristika vom Käfer. Auf groben Bodenwellen in Kurven federt die Achse Richtung positivem Radsturz aus, es kann zu krassem Übersteuern kommen (Fahrzeug bricht mit dem Heck aus), was flinke Reaktionen verlangt. Damit kamen die an untersteuernde (schieben über die Vorderachse) Strassenkreuzer gewohnten Amerikaner weniger zu Recht als die Europäer, welche in den meisten Ländern (Renault, Simca, Fiat usw.) mit Heckmotorfahrzeugen aufgewachsen sind. Naders Buch machte den Anwalt reich und kostete GM Millionen.

Angeschlagene Zweitaufgabe

Die Corvair-Zweitaufgabe kam angeschlagen auf den Markt, und Nachbesserungen mittels neuer Hinterachse konnte das frühzeitige Ableben des historischen gesehen interessantesten Small Car von General Motors nicht mehr verhindern. (jwi.)

Mehr bezahlbare Wohnungen für Schwamendingen!



PATRICK TSCHERRIG

JUDITH BOPPERT



INES HOFSTETTER

GADAF MUHAREMI



MARTINA PFIRTER

SANDRO GÄHLER



ROXANE STEIGER

LILIAN SIGNER



OLIVER FREI

Liste 1

Am 13. Februar in den Gemeinderat

Kaufe Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel
Leder und Taschen, seriös und fair
H. Braun, 076 280 45 03

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Auktions- & Handelshaus Zürichsee
Wir kaufen ständig:
LUXUSUHREN LUXUSTASCHEN FIGUREN
SCHMUCK: Gold/Silber/Brillant MÜNZEN: Gold/Silber
ANTIQUITÄTEN ÖLGEMÄLDE BESTECK: Silber/versilbert
ZINN: Zinngeschirr/Reinzinn... Und vieles mehr!
kostenlose Bewertung – Barabwicklung
Seestrasse 18, 8802 Kilchberg ZH
www.auktionshaus-zuerichsee.ch
auktionshaus-zuerichsee@mail.ch
+41 44 554 84 86 / +41 79 456 46 38

Palliative Care
Begleitung in schwierigen Lebensphasen

KLINIK SUSENBERG

Wir sind für Sie da:
Dr. med. Christel Nigg, Cheffärztin
Dr. med. Urania Kolyvanos Naumann
Leitende Ärztin
Telefon 044 268 38 38
www.susenbergeklinik.ch
In einem Park am Zürichberg

Persönlich. Engagiert.



Maremonti – das sind fünf Menschen, die Volksmusik lieben.

BILD ZVG

Maremonti, mediterrane Musik aus den Alpen

Am kommenden Samstag wird der Saal des GZ Buchegg zur musikalischen Brücke in die Berge.

Das Programm Maremonti ist eine Hommage an den Berg, der sich in Richtung Meer wagt. Das Ensemble Gufo Reale des Bündner Klarinettenisten Franco Mettler hat beschlossen, aus den Bergen zum Meer zu fahren. Dafür hat Gufo Reale die Puschlaver Sängerin Manuela Tuena mit ins Boot genommen, sie werden so zu Gufo Reale InCanta. Ausgangspunkt ist Vokal- und Instrumentalmusik aus den Alpen, um von dort aus in die Tiefen der wunderbaren «musica mediterranea» abzutauchen. Auf ihrer musikalischen Entdeckungsreise spielt die Band Musik aus der Renaissance bis zu populärer Volksmusik, von der Bergamasca bis zur Tarantella oder von Remigio Nussios «Valzer in re» bis zu Nino Rotas «Canzone Arrabbiata».

Arriviert und illuster

Die Band besteht aus arrivierten und illustren Leuten: Die Sopranistin Manuela Tuena ist in Poschiavo geboren und aufgewachsen, notabene dem Bürgerort vom Politiker mit gleichem Nachnamen - Mauro Tuena. Momentan unterrichtet sie, Manuela Tuena, Gesang an den Musikschulen Chur und Landquart. Bei Maremonti singt sie unter anderem auch in

«Griko», einem italo-griechischen Dialekt. Der in Chur lebende Klarinettenist Franco Mettler studierte an der Musikhochschule Zürich, wo er sein Studium mit dem Konzertdiplom für Klarinette abschloss. Er setzte seine Studien in Amsterdam mit Schwerpunkt Bassklarinette und zeitgenössische Musik fort. Thomas Weber studierte Akkordeon an der Zürcher Hochschule der Künste und an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen (D). Er unterrichtet auch an verschiedenen Kantonschulen in Zürich. Sein musikalischer Schwerpunkt liegt unter anderem in der Improvisation und im Jazz. Der brasilianische Gitarrist Edmauro de Oliveira studierte Musik mit Hauptfach Gitarre an der Universität in São Paulo. Nach einigen Tourneen in Frankreich und der Schweiz zog er 2004 in die Schweiz und absolvierte erfolgreich das Konzertreifeiplom an der Hochschule für Musik Winterthur/Zürich. Jojo (Johanna) Kunz (Kontrabass) studierte Klavier an der Musikhochschule Winterthur/Zürich und dann Kontrabass in Luzern. Musikalische Inspirationen holte sie sich während zweier Jahre in Kuba und in Buenos Aires. (pd.)

Samstag, 11.12., 20 Uhr, GZ Buchegg, Saal, www.gz-zh.ch/gz-buchegg, Bucheggstr. 93, 8057 Zürich

ADVENT

Innehalten in der Hektik

Jeweils donnerstags bis samstags, 17.30 bis 19.30 Uhr, organisieren die Zürcher Altstadtkirchen eine besondere Weihnachtsaktion. Denn auch wenn der Advent eine besinnliche Zeit sein sollte, sind in diesen Tagen viele Menschen eilig unterwegs. Sie suchen nach passenden Geschenken, sind zum Essen verabredet oder möchten möglichst rasch an die Wärme.

An drei Abenden in der letzten Woche haben trotzdem über 100 Personen kurz beim Feuer neben der Predigerkirche innegehalten. Sie haben sehr persönliche Fragen offen beantwortet und ihre Antworten ins Adventsbuch der Zürcher Altstadtkirchen eingetragen. Dabei entstanden zahlreiche persönliche Gespräche und Begegnungen. Darüber haben sich die Verantwortlichen der Kirchen ganz besonders gefreut.

«Google Maps weist den Weg»

Eine der ungewöhnlichsten Antworten auf die Frage nach der grössten Freude im 2021 gab wohl der Vater, welcher den Lockdown nannte. So hätten seine Kinder erleben müssen/dürfen, dass es auch in der heilen, behüteten, ordentlichen Schweiz mitunter unangenehme Einschränkungen geben könne. Auf die Frage, wer oder was im Leben den Weg weise, meinte jemand: «Mein Instinkt... und Google Maps.» Und auf die Frage nach dem kostbarsten Geschenk in 2021 berührte unter anderen diese Antwort: «Jeden Tag ein Lächeln meines Sohnes.»

Heute Donnerstag geht die Aktion weiter. Die Verantwortlichen der Altstadtkirchen laden die Menschen erneut ein, ihre Antworten auf ausgewählte Fragen beim Stern von Bethlehem vorbeizubringen.

Hier leuchtet der Stern in der Zürcher Altstadt jeweils von 17.30 bis 19.30 Uhr:

Donnerstag, 9., bis Samstag, 11. Dezember, beim Fraumünster;

Donnerstag, 16., bis Samstag, 18. Dezember, beim Grossmünster.

Die Organisatoren freuen sich auf den Besuch. Und natürlich auf Antworten. Wer verhindert ist, vorbeizukommen, kann die Fragen auch via komm.kk.eins@reformiert-zuerich.ch beantworten (bitte Frage mitschicken). (red.)



In diversen Kirchen gibt es besondere Adventsveranstaltungen. SYMBOLBILD OERLIKON L.S.

Medrano kommt

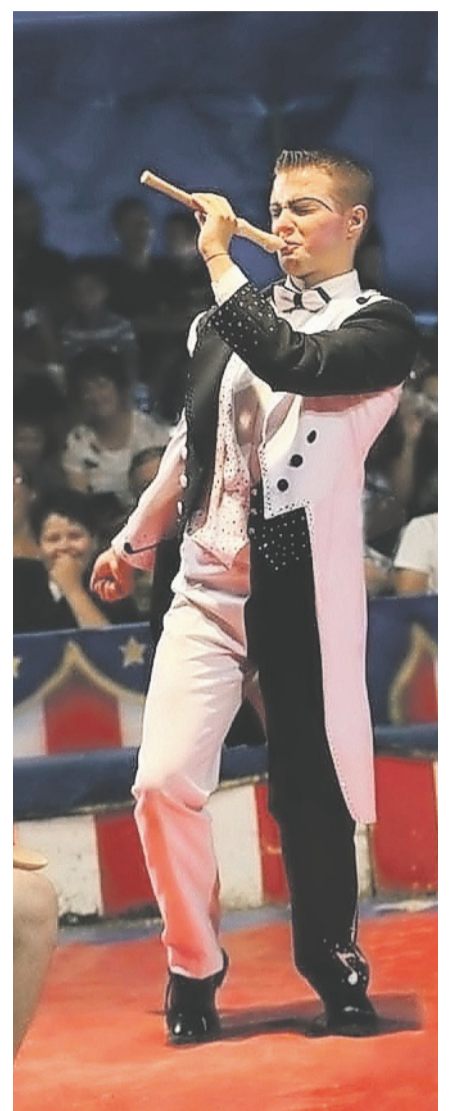
Der Circus Medrano lockt mit dem Programm «Family Time» aufs Hardturm-Areal in Zürich.

«Wir freuen uns, ein neues Kapitel der Schweizer Zirkusgeschichte aufzuschlagen», schreibt Medrano. Das Unternehmen hat nichts mit dem 2007 eingestellten Zirkus von Urs Strasser zu tun. Veranstalter ist die Dreamland Event GmbH mit dem Eigentümer Davide Trentini. Seit er sich erinnern kann, ist Trentini von Lunaparks und Zirkussen fasziniert. Er kam seinen Kindheitstraum einen Schritt näher, als er zwei Jahre mit italienischer Zirkuskönigin Lara Orfei reiste. Zurück in der Schweiz wusste er genau, was er wollte: seinen eigenen Zirkus.

Von 17. bis 31. Dezember

Am 19. Oktober 2020 feierte man in Lugano Premiere. Doch der Start des Unternehmens stand unter keinen guten Stern, zwei Monate später musste man aufgrund der Coronaregeln den Betrieb einstellen. Trentini blieb nicht untätig und bereitete den Neustart nach Corona vor. Am 23. Juni 2021 hiess es dann in Brunnen «Manege frei im neuen Schweizer Circus Medrano». Nun, von 17. bis 31. Dezember, gastiert der Zirkus mit seinen rund 45 Mitarbeitern auf dem Hardturm-Areal. Das Zelt bietet fast 1000 Zuschauern Platz.

«Family Time» will eine moderne Zirkusshow für die ganze Familie bieten. White Devils aus Kolumbien zeigen temperamentvolle Artistik auf dem Hochseil. Temporeiche Hula-Hoop-Artistik mit südlichem Flair zeigen Nieves aus Italien. Und die spanische Vollblutartistin Debora Quiros bringt Flamenco auf dem Drahtseil in die Manege. Was wäre ein Zirkus ohne Jongleur? Alexander Alessandrini jongliert nicht mit Händen, sondern mit den Füssen. Das Bindeglied zwischen Publikum und dem Programm sind die Clowns. Bei Medrano bezaubert Ferenc Boros aus Ungarn, der zum ersten Mal in der Schweiz zu erleben ist. Und wenn Samanta Caroli auftritt, ist Poesie angesagt. Hier erlebt man ein Schauspiel aus Licht und Seifenblasen. (red.)



Clown Ferenc Boros.

BILD ZVG

Verlosung

Für die Vorstellung am Mittwoch, 22. Dezember, um 14.30 Uhr verlost die Lokalinfo 3x2 Freiseintritte für den Circus Medrano. Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens Freitag, 17. Dezember, um 11 Uhr ein E-Mail mit der Betreffzeile «Clown» sowie vollständiger Postadresse an lokalinfo@lokalinfo.ch.

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

Informationen:
www.circusmedrano.ch

Damenturnverein sucht Turnleiterin

Seit über 100 Jahren gibt es den Damenturnverein Oerlikon schon. Zusammen geturnt wird am Montag und am Donnerstag jeweils von 18.45 bis um 20 Uhr in der Ligusterhalle. «Komm doch einfach vorbei, wir freuen uns.» Eine Sorge hat der DTVO jedoch. Gesucht wird dringend eine Leiterin für den Donnerstag, wie Präsidentin Regula Jussel mitteilt. Infos gibt es via Website www.tvoerlikon.ch. (red.)

ANZEIGEN

Quartierverein Seebach

Waldweihnacht

Samstag, 18. Dezember 2021
17 Uhr
im Riedenholz, Zürich-Seebach

Die Weihnachtsfeier wird umrahmt mit Musik der Heilsarmee, und Jungwacht/Blauring singen Lieder. Am Schluss der Feier wird eine Kürbissuppe serviert. Der Weg in das Riedenholz ist ab Bushaltestelle Schönauring (Bus 75) gut markiert.

Es laden herzlich ein:
Quartierverein Seebach,
Röm.-kath. Kirchgemeinde Seebach,
Reformierte Kirche Kirchenkreis elf.
www.zuerich-seebach.ch

Lokalinfo AG

Erscheint alle 14 Tage am Donnerstag

Auflage: Zürich Nord 20 592 (Wemf-beglaubigt)

Zürichberg 18 823 (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 52.-, 044 913 53 33

abo@lokalinfo.ch

Inserate: Fr. 1.65/mm-Spalte, s/w

Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortlicher Redaktor: Lorenz Steinmann (Is.)

Mobile 079 660 28 59

zuerich@lokalinfo.ch, zuerichnord@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,

Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),

zuerichwest@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Dominique Rais (rad.)

Lorenz von Meiss (lvm.)

Anzeigenverwaltung: Jasmin Papastergios,

Tel. 044 913 53 33, anzeigen@lokalinfo.ch

Anzeigenverkauf Zürich Nord und Zürichberg:

Lisa Meier,

Tel. 079 246 49 67, lisa.meier@lokalinfo.ch

Anzeigenverkauf Kombi: Dora Lüdi,

Tel. 044 709 17 00, luedi.dora@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,

Buchhauserstrasse 11, 8048 Zürich,

Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),

Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Zürich Nord
Quartierverein für Zürich, Affoltern, Seebach,
Wädenswil, Horgen, Illnau, Ottenheim,
und Schwamendingen

Zürichberg
Quartierverein für Birmensdorf,
Hetzliwil, Hirtlen, Hünenberg,
Hünenberg, Hünenberg, Hünenberg,
Hünenberg, Hünenberg, Hünenberg

REFORMIERTE KIRCHE LETTEN

Ein Gospelabend voller frischer Energie

Das Publikum darf sich am 18. Dezember in der reformierten Kirche Zürich-Letten auf ein besonderes Konzerterlebnis freuen. Christina Jaccard macht das, was sie als Mensch und Musikerin ausdrücken und mit ihren Zuhörern teilen will, zum Thema ihrer Konzerte. Mit viel Gespür führt sie das Publikum auf ihre Weise zu den Wurzeln der afroamerikanischen

Musik. Einige der Songs bringt sie jeweils von ihrem temporären Zuhause in New York Harlem mit. In ihrem dortigen zweiten Wohnsitz fühlt sich die Sängerin dem Gospel sehr nahe. Sie singt im Chor der «Mother African Zion Church», geniesst die inspirierenden Gottesdienste, den menschlichen Austausch und taucht ein in die Gemeinschaft der ihr so wichtigen

Musik. Es ist eine Begegnung mit dem Gospel in seiner gelebten Dimension. Die Konzerte von Christina Jaccard und David Ruosch sind immer Ausdruck ihrer unaufdringlichen Überzeugung und Leidenschaft für das afroamerikanische Kulturgut. Dynamik und Reichhaltigkeit verleihen ihren Konzerten eine unverkennbare Einzigartigkeit. Der Konzerttitel

«Light of a Clear Blue Morning» symbolisiert ein für den Gospel stimmiges Bild von frischer Energie und Neubeginn. Mit ihrer Leidenschaft für das afroamerikanische Kulturgut füllen die Musiker jedes Jahr ihren künstlerischen «Koffer» mit neu bearbeiteten Songs und lyrischen Balladen. Auch auf der diesjährigen Konzerttour werden die Musiker und Gewinn-

er des Swiss Jazz Award vom «Black Earth» Schlagzeuger und Perkussionisten Willie Jordan aus Ghana begleitet. (e.)

Samstag, 18. Dezember, reformierte Kirche Zürich-Letten, Imfeldstrasse 51, 19.30 Uhr, Türöffnung 19 Uhr, Reservationen: voicejaccard@sylviameyer.ch. Infos: www.voiceaccard.ch

KIRCHEN

REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH KIRCHENKREIS ELF

www.reformiert-zuerich.ch/elf

Bitte Corona-Auflagen beachten auf www.reformiert-zuerich.ch/elf oder fragen Sie nach unter 044 377 62 62

KIRCHE AFFOLTERN

Sonntag, 12. Dezember

17.00 Uhr, Familienweihnacht mit Krippenspiel
Pfr. Manuel Amstutz, Kirche Glaubten

Dienstag, 14. Dezember

12.00 Uhr, Glaubte Zmittag Zentrum Glaubten (Anmeldung) 13.30–15.30, Offene Seelsorgestunde Pfr. Urs Niklaus, Zentrum Glaubten

Mittwoch, 15. Dezember

14.30 Uhr, Frauen im Gespräch, Zentrum Glaubten

Samstag, 18. Dezember

9.30 Uhr, Kolibri-Gottesdienst, Pfr. Patrick Werder Kirche/Zentrum Glaubten

Sonntag, 19. Dezember

10.00 Uhr, Gottesdienst zum 4. Advent Kirche Unterdorf, Pfrn. Rahel Walker Fröhlich

Dienstag, 21. Dezember

13.30–15.30 Uhr, Offene Seelsorgestunde, Pfr. Patrick Werder, Zentrum Glaubten

Freitag, 24. Dezember

17.00 Uhr, Gottesdienst Friedenslicht aus Bethlehem, Pfr. Manuel Amstutz, Kirche Glaubten 22.00 Uhr, Christnachtfeier, Pfrn. Rahel Walker Fröhlich Kirche Glaubten

Samstag, 25. Dezember

10.00 Uhr, Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl Pfr. Urs Niklaus, Kirche Glaubten

KIRCHE SEEBACH

Samstag, 11. Dezember

17.00 Uhr, Kolibri-Weihnacht Pfr. Patrick Werder, Markuskirche

Sonntag, 12. Dezember

10.00 Uhr, Gottesdienst zum 3. Advent Pfrn. Esther Gisler Fischer, Markuskirche

Freitag, 17. Dezember

9.00 Uhr, Bibelgesprächskreis, KGH Seebach

Samstag, 18. Dezember

17.00 Uhr, Ökumenische Waldweihnacht im Riedenholz Pfr. Markus Dietz

Freitag, 24. Dezember

16.30 Uhr, Familienweihnacht, Markuskirche Pfr. Patrick Werder (Anmeldung) 22.00 Uhr, Christnachtfeier, Pfr. Markus Dietz, Markuskirche

Für Übersicht aller Anlässe: www.reformiert-zuerich.ch/elf

KIRCHGEMEINDE ERLÖSER ZÜRICH

Zollikerstrasse 160, 8008 Zürich

Website: erloeser.ch

Newsletter: erloeser.ch/newsletter/ Youtube: Kirchgemeinde Erlöser

Donnerstag, 9. Dezember

9–10 Uhr, Eucharistiefeier, 9.45–10.30 Uhr, Chilekafi

Freitag, 10. Dezember

19–23 Kochen für Männer

Samstag, 11. Dezember

14–15 Uhr, Seelsorgerisches Gespräch, 17–22 Uhr, Weihnachtsmarkt

Sonntag, 12. Dezember

10–11 Uhr, 3. Advent Eucharistiefeier, 16.30–18.30 Uhr, Stubete

Dienstag, 14. Dezember

6.15–7.00 Uhr, Rorate Feier

Mittwoch, 15. Dezember

18–19 Uhr, Busfeier

Donnerstag, 16. Dezember

9–10 Uhr, Eucharistiefeier

Freitag, 17. Dezember

19.00–20.30 Uhr, Waldweihnacht

Samstag, 18. Dezember

18–19 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Dezember

10–11 Uhr, 4. Advent Eucharistiefeier

Dienstag, 21. Dezember

9–10 Uhr, Wortgottesfeier

Mittwoch, 22. Dezember

18–19 Uhr, Eucharistiefeier

AGENDA

DONNERSTAG, 9. DEZEMBER

Treffen mit Verlegerin: Verlegerin Anne Rüffer ist persönlich vor Ort. Sie steht für Fragen zu den Büchern und über das Büchermachen zur Verfügung. (Eintritt frei. Mit Covid-Zertifikat). 16 bis 18 Uhr, Notenpunkt, Oberdorfstrasse 9

DebattenmaniFest: Abschlussveranstaltung zu Karls Fokus Debatte. Eintritt: frei, mit Anmeldung, Einlass nur mit Covid-Zertifikat und einem gültigen Ausweis. 19 Uhr, Zentrum Karl der Grosse, Kirchgasse 14

Abendhüeti: Wir betreuen Ihre Kinder von 1 bis 6 Jahren, damit Sie in der Vorweihnachtszeit einen freien Abend zur Verfügung haben. Anmeldung bitte bis 6. Dezember: eidmattege@heilsarmee.ch. www.eidmattege.heilsarmee.ch. 17 bis 21 Uhr, Quartiertreff Eidmattege, Eidmattstrasse 16

SAMSTAG, 11. DEZEMBER

Konzert: Mediterrane Musik aus den Alpen. Das Programm «Maremonti» ist eine Hommage an den Berg, der sich in Richtung Meer wagt. Das Ensemble Gufo Reale des Bündner Klarinettenisten Franco Mettler hat beschlossen, aus den Bergen zum Meer zu fahren. www.jojokunz.ch/bands. 20 Uhr, GZ Buchegg, Bucheggstrasse 93

Wahlkampfauftakt der SP 11: Velo flicken, Bäume und Gebäck erwerben. Zu Gast um 18 Uhr: Cedric Wermuth, SP Schweiz. 16 bis 20 Uhr, Marktplatz

Markt: Klein, aber fein: Markt rund um den Seebacherplatz. 15 bis 20 Uhr, u. a. mit Glühwein, Punsch, Guetzli oder Gersensuppe. Um 18 Uhr öffnet der Claro-Weltladen sein Adventsfenster und lädt zu Adventstee ein. 15 bis 20 Uhr, Seebacherplatz

SONNTAG, 12. DEZEMBER

Adventskonzert 2021: Aargauer Kantorei, Collegium Vocale Grossmünster, La Chapelle Ancienne Orchester mit historischen Instrumenten. Abendkasse/Türöffnung: eine Stunde vor Beginn. Eintritt mit Covid-Zertifikat. 17 Uhr, Grossmünster, Zwingliplatz

Adventliches Orgelkonzert: Mit Andreas Jud. 17 Uhr, Kirche St. Anton, Neptunstrasse 70

Spielbetrieb: Mit Mattenschaukeln, Minitramps, Balancierbalken und weiteren

Spielgeräten unter Aufsicht. Das Angebot richtet sich an Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Teilnahme ist kostenlos und ohne Voranmeldung möglich. Sportkleidung und Hallenschuhe mitnehmen. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. 10 bis 13 Uhr, Sporthalle Buchwiesen, Schönaueweg 15

MONTAG, 13. DEZEMBER

FoodTalk #6: Austausch rund ums Weihnachtessen 2021: Wie wird es nachhaltig? Eintritt: frei, mit Anmeldung, Einlass nur mit Covid-Zertifikat und gültigem Ausweis. 19 Uhr, Zentrum Karl der Grosse, Kirchgasse 14

DIENSTAG, 14. DEZEMBER

Musikalische Hausapotheke: In 14 Texten setzt sich der Komponist und Musiker Daniel Fueter anhand von Bachs Passionswerken, Begriffen wie «Nachbarschaft» oder «ewig», Musik und Moral, Kunst und Politik mit Musikbildung auseinander. Daniel Fueter liest aus dem Buch, der Lektor Felix Ghezzi führt das Gespräch. (Eintritt frei. Mit Covid-Zertifikat). 19 Uhr, Notenpunkt, Oberdorfstrasse 9

DONNERSTAG, 16. DEZEMBER

KinderTreff PBZ: Ryte, ryte Rössli. Für Eltern mit Kleinkindern im Alter von neun bis 24 Monaten. Animation mit Ursula Briggen. 10 Uhr, PBZ Bibliothek Oerlikon, Hofwiesenstrasse 379

FREITAG, 17. DEZEMBER

Treffen mit Lektor: Der Lektor und stv. Verlagsleiter Felix Ghezzi ist persönlich vor Ort. Er steht für Fragen zu den Büchern und über das Büchermachen zur Verfügung. (Eintritt frei. Mit Covid-Zertifikat). 16 bis 18 Uhr, Notenpunkt, Oberdorfstrasse 9

Wanderung für Senioren: Pro Senectute Zürich bietet eine gemütliche zweistündige Wanderung im Züriberg zum Römerhof mit abschliessendem Kaffeehalt im Hotel Züriberg an. Treffpunkt und Zeit: 12.30 Uhr, Talstation Seilbahn Rigiviertel (Migros). Mitnehmen: gute Schuhe, dem Wetter entsprechende Kleidung, Zwischenverpflegung und Trinken, für Restaurant Zertifikat. Auskunft und Anmeldung: Verena Wild, v.wild@hispeed.ch oder 052 242 83 36 bis 14. Dezember. 12.30 Uhr, Talstation Seilbahn Rigiviertel (Migros)

SAMSTAG, 18. DEZEMBER

Gespräch: Alfred A. Fassbind. «Joseph Schmidt – sein Lied ging um die Welt». Er war einer der grossen Stars des 20. Jahrhunderts: Der Tenor Joseph Schmidt sang sich in die Herzen der Menschen in aller Welt. Das NS-Regime setzte seiner Karriere ein jähes Ende und zwang ihn zur Flucht. Der Biograf und Tenor Alfred Fassbind schildert im Gespräch mit der Verlegerin Anne Rüffer das eindruckliche Leben dieses Sängers, der 1942 im Schweizer Exil mit erst 38 Jahren starb. (Eintritt frei. Mit Covid-Zertifikat). 17 Uhr, Notenpunkt, Oberdorfstrasse 9

SONNTAG, 19. DEZEMBER

Active Sundays: Freier Eintritt – für Eltern besteht Zertifikats- und Maskenpflicht. 10 bis 17 Uhr, Sport Center ETH Zürich Höggerberg

DIENSTAG, 21. DEZEMBER

Konzert: Das internationale Jazz-Quintett Jiggs Whigham & Friends tritt auf. Veranstalter ist der Kulturverein Hotel Schwamendingen. Für Infos und Tickets: www.hotel-schwamendingen. 20 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Schwamendingen, Stettbachstrasse 58

MITTWOCH, 22. DEZEMBER

Öffentliche Führung: «Hunger» – eine Ausstellung über Mangel und Überfluss: Mit den Kuratorinnen Linda Münger, Sina Jenny oder Pius Tschumi. Die Führungen setzen verschiedene Schwerpunkte: Biologie, Geschichte und Gesellschaft. 18.30 bis 19 Uhr, Museum Mühlerama, Seefeldstrasse 231

DONNERSTAG, 23. DEZEMBER

Treffen mit Verlegerin: Verlegerin Anne Rüffer ist persönlich vor Ort. Sie steht für Fragen zu den Büchern und über das Büchermachen zur Verfügung. (Eintritt frei. Mit Covid-Zertifikat). 16 bis 18 Uhr, Notenpunkt, Oberdorfstrasse 9

MITTWOCH, 29. DEZEMBER

Jacques Offenbach: zum heiteren Jahreswechsel präsentiert die Zürcher Kammeroper seine zwei komischen Opern «Pomme d'Api» und «Pépitto» bis 16. Januar im Theater im Seefeld, Seefeldstrasse 91; ticketino.com

ANZEIGEN

Schneiden Sie Ihren Weihnachtsbaum selbst!

Frischbaum

Samstag, 18. Dezember, 9 bis 16 Uhr
Höggerberg, Bus 38 bis Friedhof Höggerberg

Sonntag, 19. Dezember, 11 bis 16 Uhr
Albisgüetli, signalisiert ab Tramstation Nr. 13

frischbaum.ch
T +41 44 412 07 70

Wiehnachtsmärt

Pfarrrei Erlöser Zürich

Samstag, 11. Dezember 2021, um 17.00 Uhr

Ein kleiner kunterbunter **Wiehnachtsmärt** in unserem Pfarrzentrum!
Vom **Weihnachtsschmuck-Flohmarkt** über **Handmade-Produkte** bis hin zum **Schnaps-Stand**... Es gibt viel zu sehen, zu riechen, zu schmecken, zu bestaunen und zu kaufen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene!

... Und kulinarisch verwöhnt werden wir mit **nationalen und internationalen Spezialitäten** (Raclette, Glühwein, syrische Süssspeisen).

Wiehnachtsmärt
Samstag, 11. Dezember 2021, 17.00 bis 22.00 Uhr

Bedrückt?

Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich.
Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch

Tel 143
Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 30-14143-9

VELO, ZELT UND ZEDERN

Wir gestalten Zürich – gestalten Sie mit!

Am 11. Dezember 2021, 16–20 Uhr auf dem Marktplatz Oerlikon

Veloflicker, Bäume und Weihnachtsgebäck

Zu Gast um 18 Uhr:
Cedric Wermuth, Co-Präsident der SP Schweiz

www.sp11.ch Am 13. Februar 2022 SP Liste 1 wählen



Samichlaus-Schwimmen 350 Teilnehmer trotzten der Kälte

350 Samichläuse und Samichläusinnen wagten am Sonntag anlässlich des 21. Samichlaus-Schwimmens bei 7 Grad Wassertemperatur den Sprung in die eiskalte Limmat. Nach einem Jahr Zwangspause aufgrund der Coronapandemie war der Andrang entsprechend gross. Der Teilnehmerrekord von 2019 (361 Schwimmer) konnte jedoch nicht gebrochen werden. Der Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch. Die Schwimmstrecke von 95 Metern

wurde in diesem Jahr im Flussbad Oberer Letten zurückgelegt, da das Frauenbad Stadthausquai derzeit saniert wird. Seit 2011 wird mit den Einnahmen des Anlasses jeweils eine gemeinnützige Organisation unterstützt. In diesem Jahr geht die gesamte Spendensumme von 5000 Franken an den Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten, die sich um Menschen kümmern, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. (rad.)

BILDER DENNIS BAUMANN

Rentner bekommen einmaligen Zustupf

Stadtzürcher Rentner erhalten auch dieses Jahr die sogenannte Wintermantelzulage. Der einmalige Zustupf ist eine Zusatzleistung zur AHV/IV. Alleinstehende erhalten 500 Franken, Ehepaare und Alleinstehende mit Kindern 750 Franken, so der Stadtrat in einer Mitteilung. Anspruchsberechtigt sind rund 13000 Personen. Die dafür notwendigen rund 6,5 Millionen Franken sind im Budget 2021 enthalten. Die Auszahlung erfolgt Mitte Dezember. (red.)

Referendum gegen Züri-City-Card

Das Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 1. September zum Rahmenkredit von 3,2 Millionen Franken für die Realisierung von Vorbereitungsarbeiten zur Einführung der Züri-City-Card wurde am 8. November mit 3053 Unterschriften eingereicht. Indes hat der Stadtrat dieses als gültig erklärt. Die Volksabstimmung findet voraussichtlich am 15. Mai 2022 statt. (red.)

Kerzen als Zeichen gegen Armut

Die Caritas setzt auch in diesem Jahr mit der Solidaritätsaktion «Eine Million Sterne» wieder ein Zeichen gegen Armut in der Schweiz. Am 18. Dezember soll ab 17 Uhr ein Kerzenmeer bei der Josefswiese die Stadt erleuchten. (red.)



Tennispielerin Viktorija Golubic.



Läufer Jeff Reais erreichte bei seiner Olympia-Premiere in Tokio den Halbfinal. BILDER-STADT ZÜRICH

Tennisprofi und Läufer geehrt

Die Tennispielerin Viktorija Golubic wird mit dem Sportpreis der Stadt Zürich 2021 ausgezeichnet. Der Preis als Nachwuchssportler des Jahres geht an Leichtathlet William Jeff Reais.

Der Stadtrat hat am 1. Dezember die Gewinnerinnen und Gewinner der diesjährigen Sportpreise bestätigt. Er folgt somit dem Vorschlag für die Preisvergabe der Sportpreis-Jury unter der Leitung von Stadtrat Filippo Leutenegger, Vorsteher des Schul- und Sportdepartements.

Der Sportpreis der Stadt Zürich geht an die Tennispielerin Viktorija Golubic. Sie gewann an den Olympischen Spielen 2021 in Tokio im Doppel mit Belinda Bencic die Silbermedaille für die Schweiz. Den Nachwuchspreis erhält der Läufer William Jeff Reais vom Leichtathletik-Club Zürich (LCZ). An den U23-Europa-

meisterschaften 2021 in Tallinn wurde er Europameister über 200 Meter. An seiner Olympia-Premiere in Tokio erreichte er im 200-Meter-Lauf den Halbfinal. Ebenfalls ausgezeichnet wurde der Orientierungsläufer André Schnyder. Er erhielt den Sportförderpreis für sein jahrzehntelanges Engagement im Orientierungslaufsport. Schnyder ist Gründungsmitglied und langjähriger Präsident der Orientierungslaufgruppe Zürich sowie Initiator der Veranstaltung «De schnällscht Züri-fuchs», die sich an Schulkinder richtet. Die Stadt Zürich zeichnet seit 1988 herausragende Sportlerinnen und Sport-

ler aus Spitzen- sowie Nachwuchssport aus. Zudem ehrt die Stadt Personen oder Organisationen für ihr Engagement in der Sportförderung.

Die Sportpreise sind in erster Linie eine ideelle Ehrung, wie es in einer Mitteilung des Stadtrats heisst. Zusätzlich ist der Sportpreis in der Kategorie Einzelsport/Team mit 10000 Franken, der Nachwuchspreis mit 5000 Franken dotiert. Das Preisgeld wird durch das Migros-Kulturprozent der Genossenschaft Migros Zürich gestiftet. Die feierliche Verleihung der Sportpreise findet am Freitag, 28. Januar 2022, statt. (red.)

Benefizevent für «Blinde Kuh»

Das Zürcher Dunkelrestaurant Blinde Kuh hat, wie auch viele andere Gastrobetriebe, unter der Pandemie zu leiden. Nicht zuletzt gerieten die Arbeitsplätze der dort beschäftigten, sehbeeinträchtigten Menschen in Gefahr. Mit einem Benefizauftakt sammeln drei bekannte Albsrieder jetzt für die «Blinde Kuh».

Dafür haben sich die beiden in Albsrieden wohnhaften Autoren und Kabarettisten, Ralf Schlatter und Bänz Friedli, mit dem blinden Pianisten Fredi Keller zusammengetan. «Fredi gehört sozusagen zum Ortsbild von Albsrieden, jedermann kennt ihn und seine Frau Elsbeth, die hier seit 39 Jahren leben und rege am Quartierleben teilneh-

men», sagt Bänz Friedli zu Lokalinfo. Den Anstoss für den Anlass habe Fredi Keller gegeben. «Ralf Schlatter und ich fanden das eine wunderbare weihnachtliche Idee», so Friedli weiter.

Der Benefizanlass wird eine Premiere. Erstmals wird sich der blinde Pianist mit seinem lang gepflegten Hobby an die Öffentlichkeit wagen. Während Bänz Friedli und Ralf Schlatter aus ihren Radiotexten und Büchern vorlesen und erzählen, werden sie von Fredi Keller am Piano begleitet. (rad.)

Sonntag, 19. Dezember, 17 Uhr, «Atelier für Kunst und Philosophie», Albsriederstr. 164, Zürich, nahe Tramhaltestelle Hubertus

ZVV-Nachtnetz wird ausgebaut

Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) baut sein Nachtangebot aus. Ab Freitagabend, 17. Dezember, verkehrt die SN6 neu von Würenlos via Zürich HB und Stadelhofen nach Winterthur, wie es in einer ZVV-Mitteilung heisst. Zusammen mit der SN1 sind Zürich und Winterthur für Nachtschwärmer so im Halbstundentakt erreichbar.

In Zürich verlagert sich der Knotenpunkt der Nachtbusse vom Bellevue zum Hauptbahnhof. Damit soll das nächtliche Angebot an Freizeitaktivitäten in der Stadt besser abgedeckt und die Anschluss- und Umsteigesituation verbessert werden. Im Ausgehquartier rund um die Langstrasse verkehren die Busse zudem neu im Viertelstundentakt, im übrigen

Stadtgebiet gilt grundsätzlich weiterhin ein Halbstundentakt. Im Gegensatz zum Nachtnetz kommt es im Tagnetz per 12. Dezember nur zu punktuellen Änderungen im Fahrplan. So halten die Züge der S3 von und nach Bülach neu zusätzlich in Oberglatt. Im übrigen Verbundgebiet kommt es nur zu kleinen Änderungen.

Das ZVV-Nachtangebot hat sich seit seinem Start vor knapp 20 Jahren bewährt. Für die künftige Weiterentwicklung des Nachtnetzes hat der ZVV zusammen mit den Verkehrsunternehmen ein neues Konzept erarbeitet, das im vergangenen Jahr der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Dieses wird nun ab Freitag, 17. Dezember, umgesetzt. (red.)

Härtefallgesuch für Nachzügler möglich

Der Kanton Zürich öffnet die Gesuch-eingabe für Beiträge aus dem Covid-19-Härtefallprogramm für Unternehmen, die bisher kein Gesuch eingereicht haben, wieder, da eine Verlängerung der Eingabefrist durch den Bund erwartet wird, wie die Finanzdirektion in einer Mitteilung schreibt. Die Anträge werden provisorisch entgegen-genommen, aber nur dann geprüft, wenn der Bund die Frist zur Gesuch-einreichung tatsächlich verlängert.

Derzeit schreibt die Covid-19-Härtefallverordnung des Bundes vor, dass Gesuche bis Ende 2021 geprüft und ausbezahlt sein müssen. Der Kanton Zürich rechnet damit, dass diese Bestimmung auf Bundesebene verlängert wird. Demnach muss ein Gesuch neu bis am 31. Dezember 2021 eingereicht, aber noch nicht geprüft und ausbezahlt sein. Da wohl erst Mitte Dezember klar sein wird, ob es zur Verlängerung kommt, wird die Gesuch-eingabe schon aber jetzt wieder geöffnet. Somit können die Gesuchsteller noch vor Weihnachten die notwendigen Unterlagen erstellen und die Belege beschaffen. (red.)

Rochade im Stiftungsrat der Pensionskasse

Der Stadtrat hat Melanie Gajowski als neue Stiftungsrätin der Pensionskasse der Stadt Zürich (PKZH) ernannt. Sie wird per 1. Januar 2022 für den Rest der Amtsdauer 2019 bis 2022 in den PKZH-Stiftungsrat abgeordnet. Die Betriebswirtschaftlerin hat sich in einem Auswahlprozess durchgesetzt und wird seitens der Stadt als Präsidentin des Stiftungsrats vorgeschlagen. Da sich die Stiftung gemäss Stiftungsstatut selbst konstituiert, erfolgt die Wahl zur Präsidentin durch den Stiftungsrat.

Stadtrat Daniel Leupi, derzeitiger Stiftungsratspräsident, hat per 31. Dezember seinen Rücktritt erklärt. Er wird dem Stiftungsrat von Amtes wegen als einfaches Mitglied weiter angehören. Damit sollen Aufgaben und Rollen zwischen dem PKZH-Stiftungsratspräsidium, dem Vorsteher des Finanzdepartements und dem Stadtrat klarer verteilt und potenzielle Interessenskonflikte vermieden werden. Um Platz für eine weitere Person im Stiftungsrat zu machen, hat Rebekka Hofmann, Departementssekretärin im Finanzdepartement, per 31. Dezember ihren Rücktritt als Stiftungsrätin erklärt. (pd.)